

# NABU

*Für Mensch und Natur*

**Kreisverband  
Verden e. V.**

**Mitteilungen 2021**





# Heimat schafft man gemeinsam.



[gemeinsamallemgewachsen.de](http://gemeinsamallemgewachsen.de)

Gemeinschaft heißt, füreinander da zu sein. Deshalb fördern wir gemeinnützige Projekte in unserer Region und das Zusammenleben vor Ort. Damit sich jeder zuhause fühlt.

Wenn's um Geld geht

 Kreissparkasse  
Verden

<b>VORWORT</b>	4
<b>AUS DEM VORSTAND</b>	5
<b>AUS DEM KREISVERBAND</b>	
<b>Kassenbericht</b>	11
<b>Einladung Mitgliederversammlung</b>	12
<b>Volksbegehren Artenvielfalt</b>	13
<b>Projekt AllerVielfalt Verden</b>	15
<b>Tontaubenschießstand Fischerhude</b>	18
<b>Trinkwasserförderung Panzenberg</b>	20
<b>AUS DEN GRUPPEN</b>	
<b>Biotoppflegegruppe Holtumer Moor</b>	22
Gruppe	22
Flächenverwaltung	25
<b>Verden</b>	27
<b>Achim</b>	29
<b>Kirchlinteln</b>	33
<b>Thedinghausen</b>	38
<b>Langwedel</b>	40
<b>Ottersberg</b>	42
<b>Dörverden</b>	44
<b>Oyten</b>	45
<b>FAUNISTISCHE BERICHTE &amp; NATURSCHUTZ</b>	
<b>Jakobskreuzkrautbär</b>	46
<b>Avifauna</b>	
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	48
Störche im Landkreis Verden 2020	54
<b>TERMINE</b>	
Draußen & Drinnen (Exkursionen und Vorträge)	56
Regelmäßige Gruppentreffen	58
<b>ADRESSEN</b>	
NABU-Kreisverband & Regionalstelle	59
Naturschutzbeauftragte/Landschaftswacht	61
Fachleute Fauna und Flora sowie Tierauffangstationen	62
<b>BETREUTE GEBIETE UND BIOTOPE</b>	64
<b>IMPRESSUM</b>	67
<b>MITGLIED WERDEN</b>	70

*Liebe NABU-Freunde,*

damit hat sicherlich niemand gerechnet, dass es in der heutigen Zeit noch so eine weltweite Pandemie geben kann. Das Jahr 2020 wird nun als das Corona-Jahr in die Geschichte eingehen. Aufgrund der Pandemie wurden natürlich auch die Aktivitäten der NABU-Gruppen erheblich eingeschränkt und diverse Veranstaltungen - wie auch die Mitgliederversammlung - abgesagt.

In 2020 gab es aber auch erfreuliche Entwicklungen. Nach anfänglichem Widerstand vor allem seitens der CDU stimmte im Oktober der Kreistag einstimmig für das Renaturierungsprojekt „Allervielfalt“.

Unter Federführung des Landkreises und des NABU-Bundesverbandes sowie der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sollen in den nächsten Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden, um den Flusslauf der Aller und seine Ufer wieder in einen naturnahen Zustand zu bringen.

Erfreulich ist auch zu berichten, dass sich drei Eigentümer von Moorgrundstücken entschlossen haben, dem NABU drei Grundstücke im Ottersberger Moor zu schenken. Zum Ottersberger Moor ist anzumerken, dass sich durch die fleißige Entkusselungsarbeit von NABU-Aktiven als Maßnahme der Biotoppflege auch der Rundblättrige Sonnentau wieder angesiedelt hat. Die Grundstückseigentümer bekamen die Grundstücke vererbt und hatten davon angesichts der Lage im Naturschutzgebiet keinen Nutzen. Insofern fassten sie den Entschluss, die Moorgrundstücke dem NABU zu übertragen. Vielleicht ist dies auch ein Anreiz für andere Bürgerinnen und Bürger, uns Grundstücke zu übereignen.

Mit freundlichen Grüßen



**Weitere Infos  
zum Projekt  
„Allervielfalt“  
ab Seite 15.**



Foto: Arne v. Brill

Im Kreis des erweiterten Vorstandes des Kreisverbandes trafen wir uns im Jahr 2020 zu sechs Vorstandssitzungen, davon zwei in digitaler Form.

### **Mitgliederversammlung**

Die für den 22. April 2020 geplante Mitgliederversammlung mit dem Vortrag musste aufgrund der Pandemie leider abgesagt werden. Die vorgesehenen Ehrungen mit Ehrennadeln wurden auf dem Sommerfest nachgeholt.

Die Treuenadeln für langjährige Mitgliedschaften im NABU wurden im Jahr 2020 per Post an die folgenden Mitglieder geschickt.

Für **40 Jahre Mitgliedschaft** wurden ausgezeichnet: Michael & Sabine Bruder, Erika & Marek Wieland, Peter Eckermann, Erich Eggers, Fritz-Heiner Hepke, Doris Lühning-Fritz & Peter Fritz, Hans-Gernot Wilhelmi, Bernd & Renate Wittuhn, Gerda Wolfrum und Matthias Knak.

Für **30 Jahre Mitgliedschaft** wurden Lutz Blütling, Rolf Bunke-Emden, Michael & Gabriele Lukoschus, Elke & Jörg Pöhl, Ulrich Blank und Karin Hornauf Vogelwaid ausgezeichnet.

### **Grundstücksübertragungen**

Nachdem wir in 2019 bereits ein Grundstück von einer Erbgemein-



Foto: Gerd Altmann/pixabay

schaft im Badener Moor, dem sogenannten Streitmoor, geschenkt bekommen, wurden uns in 2020 von drei Eigentümern vier Flurstücke angeboten, von denen sich drei im Naturschutzgebiet Ottersberger Moor und eins im Badener Moor befinden. Die Umschreibung erfolgte im Herbst. Das Grundstück im Badener Moor haben wir in das Eigentum der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe übertragen lassen, da der Stiftung auch die übrigen Grundstücke im Badener Moor gehören. Vielen Dank dafür!

### **Projekt Allervielfalt**

Nach vielen Jahren Vorarbeit sollte das Projekt zur Aller-Renaturierung eigentlich am 04.06.2020 vom Umweltausschuss des Landkreises Verden beschlossen werden. Aufgrund des kurz zuvor gestarteten Volksbegehrens und der damit verbundenen Bauernproteste waren die drei Vertreter der CDU, die alle Landwirte

**Auch die Mitgliederversammlung fiel Corona zum Opfer.**

sind, plötzlich nicht mehr bereit, den Verträgen zuzustimmen. Obwohl es sich um ein Projekt handelt, das mit dem NABU-Bundesverband durchgeführt werden soll und dieser gar nichts mit dem Volksbegehren in Niedersachsen zu tun hat, wurde insgesamt die Vertrauenswürdigkeit des NABUs angezweifelt. Trotz Gegenrede durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Landkreises sowie von Gustav Schindler und mir wurde kein Beschluss über das Projekt gefasst und der eigentlich für die folgende Kreistagssitzung vorgesehene Kreistagsbeschluss verschoben. In der Folgezeit gab es diverse Gespräche mit Politikern aller im Kreistag vertretenen Parteien, dem Kreislandwirt, der Kreisverwaltung und dem

**Mehr zum  
Volksbegehren  
ab Seite 13.**

**VIelfalt  
SCHÜTZEN,  
ZUKUNFT  
RETTEN**



**VOLKSBEGEHREN  
ARTENVIelfALT**

NABU-Bundesverband mit der Folge, dass am 27.06.2020 eine Abordnung von Landwirten, Politikern und der Kreisverwaltung die Havel besuchte und unter Führung von Rocco Buchta die Renaturierungsmaßnahmen besichtigte. Mit dabei war auch der Bauernpräsident des Landes Brandenburg. Alle Teilnehmenden gewannen einen guten Eindruck und stellten fest, dass mit dem NABU gut zusammenzuarbeiten ist. Auch die Landwirte waren zufrieden. Es wurde klargestellt, dass nur freiwillige Maßnahmen umgesetzt werden. Auch die in Aussicht gestellten Ausgleichszahlungen wurden als attraktiv wahrgenommen. Kurze Zeit später besuchte dann noch eine Abordnung von Bündnis 90/Die Grünen das Gebiet. Nach der ganzen Aufregung gab es am Ende einen positiven Abschluss. Der Kreistag stimmte in seiner Sitzung am 09.10.2020 einstimmig für die Verträge mit dem NABU.

### **Volksbegehren**

Das auf der Landesvertreterversammlung 2019 in Rinteln beschlossene Volksbegehren wurde im Mai 2020 von einem Aktionsbündnis gestartet, das aus 200 Organisationen bestand unter Federführung des NABU, des Landesverbandes Bündnis90/Die Grünen und des Berufsimkerverbandes. Um dieses Volksbegehren zu verhindern, wurden ab Januar 2020 Gespräche zwischen dem

Landwirtschaftsministerium, dem Umweltministerium, dem Bauernverband, dem NABU und dem BUND geführt mit dem Ziel, auch außerhalb eines Volksbegehrens wesentliche Verbesserungen im Artenschutz zu erreichen. Am Ende gab es eine Einigung, den sogenannten Niedersächsischen Weg. Zwischenzeitlich kam es aber ab dem Start des Volksbegehrens zu Protesten durch aufgebrachte Landwirte. Man kann sicherlich geteilter Meinung darüber sein, ob es richtig war, trotz laufender Gespräche das Volksbegehren am 25.05.20 zu starten. So wurden die Verhandlungspartner auf Seite der Landwirtschaft und der Politik unter Druck gesetzt. Alternativ hätte auch der Verlauf der Gespräche abgewartet werden können, um dann später das Volksbegehren zu starten. Tatsache ist aber, dass am Ende ein Kompromiss erzielt wurde, der zwar nicht zu 100% die Ziele des Volksbegehrens beinhaltet, dafür aber von allen Seiten mitgetragen wird. Und auch wenn am Ende der Unterschriftensammlung niedersachsenweit 162.530 Unterschriften gesammelt wurden, wäre nicht sicher gewesen, dass die benötigte Anzahl von 600.000 Unterschriften zusammengekommen wäre.

Bei uns im Landkreis hatte sich im April eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Unterschriftensammlungen und

die Pressearbeit koordiniert hat. Aufgrund der Probleme im Zusammenhang mit dem Projekt zur Allerrenaturierung hatten wir im Juni beschlossen, dass wir uns als Kreisverband mit öffentlicher Werbung für das Volksbegehren zurückhalten und die Unterschriftensammlungen den örtlichen Gruppierungen überlassen. Die Sammlungen wurden dennoch sehr erfolgreich in den einzelnen Gemeinden durchgeführt. Der Landkreis Verden gehörte mit 2.853 Stimmen zu den Landkreisen, in denen am meisten Stimmen gewonnen wurden.

### **Trinkwasserförderung Wasserwerk Panzenberg**

Die Wasserförderung geschieht nunmehr schon seit zehn Jahren ohne das Vorliegen einer dauerhaften wasserrechtlichen Genehmigung. Der Grund für die weitere Verzögerung des neuen Genehmigungsverfahrens soll nach Aussage des Landkreises Verden ein Gutachten sein, das aufgrund des Alters von über fünf Jahren erneuert werden muss. Auf Druck des Landkreises hat der Trinkwasserverband im Januar 2021 nun bekannt gegeben, die Fördermenge im Wasserwerk auf 8,65 Millionen Kubikmeter reduzieren zu wollen. Dies ist zwar ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber bei weitem nicht ausreichend, um die Halse wieder fließen zu lassen.

**Mehr zur  
Trinkwasser-  
förderung auf  
Seite 20.**



Diese Broschüre ist bei der Stadt Verden zu bekommen.

### Schottergärten

Leider unternehmen weder der Landkreis noch die Gemeinden im Landkreis Verden etwas gegen die verbotenen Schottergärten. Der Landkreis verweist darauf, dass weder klare Regeln existieren würden, wann es sich um einen Schottergarten handelt, noch Personal zur Überprüfung vorhanden sei. Und die Gemeinden verweisen auf den Landkreis. Den Vorschlag unsererseits, in den Gemeinden Broschüren über die Nachteile von Schottergärten mit Vorschlägen zur naturnahen Gestaltung zu verteilen, hat nur die Stadt Verden übernommen. Diese ließ die NABU-Broschüre über naturnahe Gärten drucken und will sie an alle neuen Hausbesitzer verteilen. Wir hoffen, dass dieses gute Beispiel von den anderen Kommunen übernommen wird.

### NABU und Jägerschaft

Beim Kreisjägertag 2020 waren wir wieder mit einer Ausstellung zum Vogel des Jahres, der Turteltaube, vertreten.

Unterschiedlicher Auffassung waren wir beim Thema Wiederinbetriebnahme des stillgelegten Tontaubenschießstandes in Fischerhude. Während der BUND uns dabei unterstützte, sprach sich die Jägerschaft des Landkreises Verden für die Wiederinbetriebnahme aus. Dies passt eigentlich nicht zu einem Verein, der sich stets als anerkannter Naturschutzverband präsentiert.

### Antrag auf Unterschutzstellung des Gohbachtals

Insbesondere um die artenreichen Wiesenflächen im Gohbachtal zu erhalten, wurde im März beim Landkreis Verden ein Antrag auf Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet gestellt. Dies führte zu starken Protesten seitens der Landwirtschaft. Da die Kreisverwaltung den Antrag ablehnen wollte, aber zusagte, mit den betroffenen Flächeneigentümer Verhandlungen über freiwillige Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen zu führen, um auf diese Weise den Erhalt sicher zu stellen, zogen wir den Antrag wieder zurück.

### NABU und Politik

Am 18.02. trafen sich mehrere Vorstandsmitglieder mit der Kreistags-

fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Achim zu einem Meinungsaustausch. Dabei wurde über das Volksbegehren, die Klimaagentur, die Trinkwasserförderung und Schottergärten diskutiert.

Große Differenzen mit der CDU-Kreistagsfraktion gab es anlässlich der anfänglichen Verweigerungshaltung zum Allerprojekt. Dazu wurden viele Gespräche geführt sowie Presseartikel und Leserbriefe geschrieben, in denen die unterschiedlichen Ansichten ausgetauscht wurden.

Mit allen im Kreistag vertretenen Parteien gab es einen Meinungsaustausch zur finanziellen Förderung zur Wiederinbetriebnahme des Wurtftaubenschießstandes. Leider stimmten bis auf Bündnis 90/Die Grünen alle anderen Parteien dafür, dass der Schützenverein Fischerhude 50.000 € erhält, um die „Sportanlage“ Tontaubenschießstand sanieren zu können.

## Sommerfest 2020

Wir hatten aufgrund der Corona-Entwicklung bezüglich unseres Sommerfestes lange abgewartet, aber dann hatte sich Rolf Göbbert kurzfristig bereit erklärt, das Sommerfest wieder beim ihm auf dem Hof veranstalten zu können. Am 22. August trafen wir uns mit 30 Personen bei leider nicht so gutem Wetter. Dennoch gefiel es allen Teilnehmenden.



Foto: Jutta Gründemann

## Widerspruch und Klage gegen die Genehmigungen zur Wiederinbetriebnahme des Tontaubenschießstandes in Fischerhude

Aufgrund einer Mail eines Bürgers aus Fischerhude wurden wir im Mai 2020 über die Planungen informiert, dass der im Landschaftsschutzgebiet Fischerhuder Wümmewiesen und gleichzeitig im EU-Vogelschutz gelegene und seit 2013 stillgelegte Tontaubenschießstand wieder reaktiviert werden soll. Daraufhin schrieben wir den Landrat an und baten um entsprechende Informationen. Wie sich herausstellte, hatte der Landkreis die Genehmigungen erteilt, ohne zuvor die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung der anerkannten Naturschutzverbände durchzuführen.

In Zusammenarbeit mit der örtlichen Bürgerinitiative beauftragten wir einen Rechtsanwalt, gegen die erteilten Genehmigungen Widerspruch und danach auch Klage beim Verwaltungsgericht einzulegen.

Ein herzlicher Dank an Rolf und seine Familie, die das Sommerfest trotz Corona ermöglicht haben.

gen. Näheres kann dem gesonderten Artikel entnommen werden. Mit einer Entscheidung des Gerichtes wird frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu rechnen sein.

## Landesvertreterversammlung

Die für den 19.09.2020 in Verden geplante Landesvertreterversammlung musste aufgrund der Pandemie ersatzlos abgesagt werden. Die nächste ist jetzt für den 18.09.2021 in Verden geplant.

## Bundesvertreterversammlung

Die ursprünglich in Erfurt geplante Bundesvertreterversammlung des NABU-Bundesverbandes fand am 14.11.2020 in digitaler Form statt. Ich nahm als Delegierter zusammen mit weiteren 200 Delegierten aus dem Bundesgebiet daran teil.

## Regionalgeschäftsstelle

Aufgrund der sehr erfolgreichen Mitgliederwerbung und der Zusage des Bundesverbandes, die Stelle der Regionalgeschäftsführung ein Jahr lang zu unterstützen, hat der Landesverband zum 01.01.2020 Leonie Jordan eingestellt. Dank der Vermittlung von Arne von Brill konnte von der Stadt Verden das Ackerbürgerhaus in

der Strukturstraße angemietet werden. Das Ambiente und die Lage in der Altstadt, nahe an der Aller und am Allerradwanderweg, sind prima.

## Stellungnahmen

Im November erarbeiteten mehrere Mitglieder der Achimer Ortsgruppe eine umfangreiche Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren zum geplanten Gewerbegebiet Achim-West.

## Unterstützung anderer NABU-Projekte und Vereine

Im Jahr 2020 unterstützten wir finanziell folgende andere NABU-Projekte und Vereine:

- 500 €: Schafbachtal in Thüringen
- 251,20 €: Biesenthaler Becken, Brandenburg
- 60 €: Beitrag Schlossparkverein, Etelsen
- 250 €: Beitrag Storchenförderverein Verden
- 500 €: Naturwald Steinau, Niedersachsen (Nähe Cuxhaven)

## Mitgliederbestand

Die Mitgliederzahl betrug am 31.12.2020 insgesamt 3.650 Mitglieder. Damit gehören wir zu den größten Kreisverbänden des NABU-Niedersachsen, der mittlerweile 120.000 Mitglieder zählt.

Bernd Witthuhn

Das Ackerbürgerhaus:  
Hinter dieser schönen Fassade ist die Regionalgeschäftsstelle zu finden.



Foto: Arne v. Brill

**Einnahmen 2020**

Beiträge	16.457,86 €	27,9 %
Zuschüsse	12.755,36 €	21,6 %
Projekt-Zuschüsse	6.911,70 €	11,7 %
Spenden	14.948,48 €	25,3 %
Bußgelder	2.225,00 €	3,8 %
Verkaufserlöse	2.686,00 €	4,6 %
Grundstückserträge	2.995,38 €	5,1 %
Zinsen/Sonstiges	13,38 €	0,5 %

<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>58.993,16 €</b>	<b>100,0%</b>
-------------------------	--------------------	---------------

**Ausgaben 2020**

Prakt. Naturschutz	28.435,56 €	50,6 %
Naturschutz-Projekte	8.688,16 €	15,4 %
Öffentlichkeitsarbeit	7.766,07 €	13,8 %
Jahresheft	5.611,47 €	10,0 %
Spenden/Beiträge	2.061,20 €	3,7 %
Grundstückskosten	1.334,83 €	2,4 %
Verwaltung	1.762,96 €	3,1 %
Grundstückskauf	577,23 €	1,0 %

<b>Summe Ausgaben</b>	<b>56.237,48 €</b>	<b>100,0%</b>
-----------------------	--------------------	---------------

**Vortrag vom 01.01.2020**

41.497,18 €

**Endbestand am 31.12.2020**

44.252,86 €

**Veränderungen 2020**

2.755,68 €

**6,6 %**

In der Position „Spenden“ ist eine zweckgebundene Rücklage von 7.100 € für „Klage Schießstand Fischerhude“ enthalten.

Wilfried Gründemann





Einladung zur Mitgliederversammlung  
am 22. September um 19.00 Uhr  
im Hotel "Niedersachsenhof",  
Lindhooper Straße 97, Verden

Foto: Dorothea Bellmer/NABU

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenberichte 2019 und 2020
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassenwartes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorstandswahlen
9. Wahl einer Kassenprüferin/eines Kassenprüfers
10. Wahl von 36 Delegierten zur Landesvertreterversammlung
11. Ehrungen
12. Anträge zur Tagesordnung

**Zu Beginn der Versammlung berichtet der Gänseforscher Dr. Helmut Kruckenberg aus Verden über „Die Reise mit den Wildgänsen vom Norden Niedersachsens bis in den Norden Sibiriens.“**

Am 03. Juni 2020 startete offiziell die Unterschriftensammlung für das Volksbegehren Artenvielfalt in Niedersachsen. Ziel war eine Änderung des Niedersächsischen Naturschutzrechts zum Wohle der Artenvielfalt. Zusätzlich sollten einige Änderungen des Niedersächsischen Wassergesetzes und des Niedersächsischen Waldgesetzes angestrebt werden. Unter den Schlagworten „Mehr Vielfalt in der Landschaft“, „Weniger Pestizide - Mehr Ökolandbau“, „Artenreiche Wiesen - Lebensräume erhalten“ und „Naturnaher Wald - Mehr Wildnis wagen“ wurde das erste Etappenziel, 25.000 Unterschriften innerhalb von sechs Monaten zu sammeln, schnell erreicht. Und das trotz widriger Umstände, machte Corona es uns allen doch schwer, aktiv auf unsere Mitmenschen zu zugehen und Veranstaltungen für eine höhere Erreichbarkeit zu nutzen. Nun hätte das Volksbegehren mit den 25.000 Unterschriften offiziell angemeldet werden können. Das zweite Ziel wäre dann gewesen, die Unterschriften von 10 % der Wahlberechtigten zu sammeln, also um die 600.000 Stimmen für mehr Artenschutz. Parallel liefen jedoch bereits die Verhandlungen zum Niedersächsischen Weg. Vorangetrieben vom Druck durch das Volksbegehren saßen hier Landesregierung, Landwirtschafts- und Umweltverbände an einem Tisch

und verhandelten über ein neues Naturschutz-, Wasser- und Waldgesetz. Der Gesetzentwurf wurde am 10. November dann tatsächlich von allen Fraktionen im Landtag einstimmig beschlossen und enthält wesentliche Teile des Gesetzentwurfes aus dem Volksbegehren. Auch wenn an einigen Stellen abgeschwächt, beispielsweise 15 % Ökolandbau bis 2030 gegenüber der vom Volksbegehren geforderten 20 %, geht der Niedersächsische Weg an anderer Stelle auch über das Volksbegehren hinaus. So soll eine Vor-Ort-Betreuung von Natura 2000-Gebieten u. a. durch Schaffung von 15 weiteren Ökologischen Stationen fest etabliert werden. Besonders kritisch beäugt wurde stets die Regelung zu den Gewässerrandstreifen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass durch den Niedersächsischen Weg insgesamt ein geringerer Flächenumfang

**Wie hier im  
Wolfcenter  
wurden überall  
fleißig  
Unterschriften  
gesammelt.**



betroffen ist, allerdings findet durch das Begrünungsgebot im an Gewässern auch eine vom Volksbegehren nicht vorgesehene Aufwertung statt. Ein weiterer Pluspunkt: Ein zusätzliches Programm zum Ankauf breiterer Streifen und zur Gewässerrenaturierung wurde geeint.

Auch wenn sich die Meinungen bezüglich der Aufgabe des Volksbegehrens zugunsten des Niedersächsischen Wegs spalten, ist unumstritten, dass hier ein großer Schritt für den Naturschutz gemacht wurde. Und das nicht zuletzt aufgrund des Drucks, den 163.000 gesammelten Unterschriften ausüben konnten. Daher an dieser Stelle ein großer Dank an alle Unterstützer.

Verden rangiert unter den Wahlkreisen mit 2853 gesammelten Stimmen im oberen Viertel, eine Leistung, auf die alle Beteiligten stolz sein können.

Aber klar ist auch, dass ist noch nicht das Ende und vor uns liegt noch ein weiter Weg für mehr Naturschutz in Niedersachsen. Der Landesvorsitzende des NABU, Dr. Holger Buschmann, sagt dazu: „Wir werden auch als Bündnis den Niedersächsischen Weg weiter intensiv begleiten. Es wird jetzt auf die Umsetzung der Gesetze, der vereinbarten Förderprogramme und Verordnungen ankommen, denn vor Ort wird sich zeigen, ob der Artenschwund gestoppt werden kann“.

Leonie Jordan

## Tiere und Pflanzen des Jahres 2021

Baum des Jahres <b>Stechpalme</b> <i>Ilex aquifolium</i>	Flechte des Jahres <b>Gemeine Mauerflechte</b> <i>Lecanora muralis</i>	Libelle des Jahres <b>Wanderlibelle</b> <i>Pantala flavescens</i>
Pilz des Jahres <b>Grünling</b> <i>Tricholoma equestre</i>	Spinne des Jahres <b>Zweihöcker-Spinnenfresser</b> <i>Ero furcata</i>	Fisch des Jahres <b>Atlantischer Hering</b> <i>Clupea harengus</i>
Orchidee des Jahres <b>Kriechendes Natzblatt</b> <i>Goodyera repens</i>	Moos des Jahres <b>Sparriger Runzelbruder</b> <i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	Wildtier des Jahres <b>Fischotter</b> <i>Lutra lutra</i>
Reptil des Jahres <b>Zauneidechse</b> <i>Lacerta agilis</i>	Schmetterling des Jahres <b>Brauner Bär</b> <i>Arctia caja</i>	Blume des Jahres <b>Großer Wiesenknopf</b> <i>Sanguisorba officinalis</i>

Aufstellung: Heike Vullmer

Naturschutzarbeit gleicht bisweilen einem Marathon, der ein gewisses Maß an Ausdauer und Langmut erfordert, wie die jahrzehntelangen Bemühungen u. a. des NABU um eine ökologische Entwicklung der Allerniederung belegen. Nun scheint sich das jahrzehntelange Engagement auszuzahlen, der Beginn des „Allervielfalt“-Projektes im Landkreis Verden ist in greifbarer Nähe gerückt.

Vor mehr als zehn Jahren hat Rolf Göbbert vom Kreisverband mit viel Weitblick eine mögliche Renaturierung der Aller wieder aufgegriffen, nachdem bekannt wurde, dass die Bundeswasserstraßen nach ihrer Wirtschaftlichkeit neu eingestuft und in der Unterhaltung entsprechend angepasst werden sollten. Zusammen mit Gerhard Intemann und Sylke Bischoff wurden Gespräche mit Fachbehörden und Politikern von Verden bis Celle geführt, Vorträge organisiert, in der Öffentlichkeit für diese einmalige Chance der großflächigen Wiederherstellung einer bedeutenden Flusslandschaft geworben.

Begonnen hatte alles aber viel früher. Bereits in den 1980er Jahren hatte sich eine Arbeitsgruppe Aller, bestehend aus vereinsübergreifenden Vertretern der drei betroffenen Landkreise, gegründet, die fachkundig Vorschläge für ökologische

Maßnahmen erarbeitete. Der NABU Verden war dort seinerzeit mit Gerhard Intemann vertreten, der mit seinem hervorragenden und ausdauernden Engagement sowie seiner Fachkenntnis allgemein geschätzt wurde.

Seit 2014 liegt die Projektanbahnung in den Händen des NABU Bundesverbandes, der dieses Vorhaben seither mit voller Kraft, gefördert über ein Projekt des Umweltbundesamtes, vorantreibt. Den Weg bereitet hat maßgeblich Julia Mußbach, die eine Projektgruppe mit Mitgliedern verschiedenster Fach- und Nutzerorganisationen ins Leben gerufen hat, die 2017 ihre Zusammenarbeit in einer Kooperationsvereinbarung konsolidierte. Diese Gruppe begleitet seither die fachliche Vorbereitung des Projektes unter besonderer Beachtung der Interessen aller Nutzergruppen. In drei in Rethem stattgefundenen Akteursforen 2015, 2016 und 2019 wurde die breite Öffentlichkeit informiert und zur Mitarbeit eingeladen. Auch die NABU-Gruppen entlang der Aller wurden seit 2014 über die Planungen und Fortschritte informiert.

Mit dem Förderprogramm „Blaues Band Deutschland“ hat das Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2019 mit einem Fördervolumen von 65 Mio. Euro jährlich ein Förderin-

strument aufgelegt, das die Voraussetzung und Grundlage für die Schaffung eines Biotopverbundes von nationaler Tragweite an den Bundeswasserstraßen ermöglicht.

Um den ökologischen Rahmen für eine naturnähere Allerniederung festlegen zu können, hat das unter Leitung von Dr. Rocco Buchta stehende NABU Institut für Fluss- und Auenökologie (NABU IFA) den ökologischen Handlungsbedarf und das Handlungspotential innerhalb der Allerniederung ermittelt. Diese bilden die Basis für den Förderantrag und die darin vorgesehenen Maßnahmen. Mit einem finanziellen Volumen von rd. 17 Mio. Euro und einer Laufzeit über zehn Jahre könnte das Renaturierungsprojekt

„AllerVielfalt Verden“ vorbehaltlich der Bewilligung durch das BfN im Landkreis Verden evtl. ab Juli 2021 beginnen. Geplant ist die Wiederherstellung einer naturnäheren Auenlandschaft mit der Verbesserung des Wasserhaushaltes durch Reaktivierung von Flutrinnen und Altarmen, der Anlage von Kleingewässern und die Wiederanbindung ehemals ausgedeicherter Auengebiete. Die Strukturvielfalt naturraumtypischer Auenlebensräume wird u. a. durch die Etablierung von Auenwald, ungenutzten Gewässerrandstreifen, die Entwicklung artenreichen Grünlandes und die Wiederansiedlung stromaltypischer Pflanzengesellschaften erhöht. Der Allerselbst soll durch die Beseitigung von Uferbefestigungen, den Rück- bzw.

**Die Luftaufnahme bei Ahnebergen zeigt eindrücklich die durch Menschenhand geschaffene geometrische Überformung der Alleraue durch die Deiche.**



©: E. Schwinge

Umbau von Bühnen sowie die Wiederherstellung von Stromspaltungen an geeigneten Abschnitten wieder Raum für eigendynamische Entwicklungen gegeben werden.

Projektträger sind der Landkreis Verden und der NABU Bundesverband für die in der Aue geplanten Maßnahmen, während das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Weser die baulichen Maßnahmen im Fluss übernimmt. Fachliche Grundlage für alle Vorhaben in der Aller und ihrer Aue wird ein Pflege- und Entwicklungsplan sein, der in den ersten Projektjahren erstellt wird. Im Idealfall liegt damit ein mit Flächeneigentümern und Bewirtschaftern abgestimmtes Planwerk vor, auf dessen Basis in den Folgejahren Einzelmaßnahmen umgesetzt werden können. Eine Maßnahmenumsetzung soll dabei vorrangig auf öffentlichen Flächen und in einer zweiten Phase auf freiwillig zur Verfügung gestellten privaten Flächen erfolgen.

Die Zusammenarbeit für das geplante Projekt haben die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV), der Landkreis Verden und der NABU Bundesverband durch eine gemeinsame richtungsweisende Kooperationsvereinbarung begründet.

Dass ein intensiv vorbereitetes Projekt kein Selbstläufer ist, haben die

Gespräche und Bemühungen im Sommer 2020 gezeigt, die notwendig waren, um Bedenken gegen das Projekt zu verringern und den Kreistag des LK Verden zu ermutigen, (letztlich einstimmig) für das Renaturierungsprojekt zu votieren. Angesichts eines Projektes dieser Größenordnung und Strahlkraft haben sich NABU und LK Verden darauf verständigt, dass zunächst der Landkreis die Projektleitung übernimmt. Thomas Arkenau, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde, wird zunächst für das Projekt verantwortlich zeichnen und seine weitreichenden Erfahrungen aus der Renaturierung der Wümmeniederung in das AllerVielfalt-Projekt einbringen.

Das langjährige Havel-Projekt des NABU IFA zeigt eindrucksvoll, welche nachhaltige Entwicklung durch ein Renaturierungsprojekt für unsere Auenlebensräume und die Artenvielfalt möglich ist. Gleiches wünschen wir uns auch für die Aller und ihre Aue. Mit WSV, Landkreis und NABU haben sich drei sehr unterschiedliche Institutionen zusammengefunden, die ihre Fachkompetenzen bundesweit erstmalig für die ökologische Entwicklung einer Bundeswasserstraße bündeln werden.

Sylke Bischoff, Allerreferentin,  
NABU Bundesverband

Weitere Infos kann man über diese beiden Internetseiten beziehen  
<https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/fluesse/aller/index.html>  
<https://www.nabu-verden.de/projekte/renaturierung-der-aller/>

## **Auseinandersetzung um Tontaubenschießstand im EU-Vogelschutzgebiet in Fischerhude**

Der Schützenverein Fischerhude plant, den Betrieb des seit 2013 stillgelegten Tontaubenschießstandes, der sich im EU-Vogelschutz- und LSG in Fischerhude befindet, wieder aufzunehmen. Dafür sollen 14.500m<sup>3</sup> verseuchter Boden zusammengescho-ben und in Kunststoffolie verpackt werden. Anschließend soll eine Depo-nierung in einem Erdwall auf dem Gelände erfolgen. Außerdem ist ge-plant, ein Toilettengebäude und ein-nen Geräteschuppen neu zu bauen.

Aus unserer Sicht gehört so eine Schießanlage nicht in ein EU-Vogelschutzgebiet. Der Schießbe-trieb, der mittwochs, samstags und sogar sonntags erfolgen soll, würde die Vogelwelt erheblich stören. Auch die Einlagerung des verseuchten Bo-dens im Schutzgebiet sehen wir nicht als dauerhafte Lösung an, der Boden muss u. E. auf einer gesicherten Depo-nie entsorgt werden.

Insgesamt sollen 400.000 € für die Bodensanierung ausgegeben werden, mit einem Zuschuss von 250.000 € vom Land Niedersachsen. Um För-dergelder aus der Sportförderung zu bekommen, wurde die Schießanlage als Sportanlage deklariert. Bewilligt wurden für die Sanierung der Wurf-anlage sowie für den Bau neuer Ge-bäude weitere 150.000 € aus Steuer-geldern. Alle Bemühungen, den Lan-

dessportbund und den Landkreis davon zu überzeugen, dafür keine Gelder zu bewilligen, schlugen fehl. Im Sportausschuss stimmten bis auf Bündnis 90/Die Grünen alle anderen Parteien für die Zuwendung. Auch die Gemeinde Ottersberg stimmte der finanziellen Beteiligung zu, ohne dass zuvor die Öffentlichkeit darüber informiert wurde.

Die Anlage wurde 1969 zur Ausbil-dung von Jägern gebaut und auch überwiegend von diesen genutzt. 2013 wurde bei einer Bodenuntersu-chung eine massive Verseuchung des Bodens u. a. mit Blei und Arsen fest-gestellt. Um eine Stilllegungsverfü-gung des Landkreises zu vermeiden, erklärte sich der Verein bereit, den Betrieb freiwillig einzustellen. Eigent-lich ist eine immissionsschutzrechtli-che Betriebsgenehmigung nach drei Jahren Nichtnutzung automatisch ausgelaufen. Durch einen Trick wur-de aber versucht, diese aufrecht zu erhalten. Mit Zustimmung des Lan-dkreises und im Beisein von Lan-dkreisbediensteten wurde in 2016 ein-mal geschossen. 2019 hat der Lan-dkreis den Verein ausdrücklich darauf hingewiesen, dass er an das erneute Schießen denken solle. Dadurch, so Schützenverein und Landkreis, wäre die Genehmigung nicht erloschen. Nachdem wir im Mai 2020 von ein-tem Mitglied der Bürgerinitiative gegen die Wiederinbetriebnahme des Schießstandes über die Pläne der Reaktivierung informiert wurden,

**Eine Schieß-anlage gehört nicht in ein EU-Vogel-schutzgebiet.**

baten wir den Landrat um Beantwortung einiger Fragen. Parallel dazu stellte auch die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen entsprechende Fragen an den Landrat. Die Fragen der Grünen wurden in einer Mitteilungsvorlage für die Sitzung des Planungs-, Wirtschafts-, Verkehrs- und Bauausschuss vom 16.06.2020 beantwortet. Wir erhielten auf unsere Anfrage leider keine Antwort. Auf Nachfrage bekamen wir den Hinweis auf obige Mitteilungsvorlage.

Als wir Anfang Juli Akteneinsicht beantragten, erhielten wir beim Fachdienst Bauen zunächst unter Hinweis auf den Datenschutz keine Akteneinsicht. Erst später durften wir die Akten einsehen und Kopien machen. Die Aktenauszüge leiteten wir dann an den Fachanwalt für Umweltrecht und baten ihn um rechtliche Beratung. Nach Aktendurchsicht empfahl er uns, gegen die Genehmigungen Widerspruch einzulegen. Er ist der Auffassung, dass die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für den Betrieb des Schießstandes erloschen sei. Das zweimalige Schießen 2016 und 2019 sei ein Schein- und kein Regelbetrieb. Außerdem hätten die Naturschutzverbände am Genehmigungsverfahren zum Bau des geplanten Toilettengebäudes und eines Geräteschuppens beteiligt werden müssen, was nicht erfolgt war. Zwar gab der Landkreis zu, dass die Beteiligung der Naturschutzverbände versäumt

worden war, dennoch wurden die Widersprüche zurückgewiesen, so dass wir Klage beim Verwaltungsgericht einreichen mussten. In der Vergangenheit gab es mit der Naturschutzbehörde fast immer eine gute Zusammenarbeit. Auch die in der Wümmeniederung durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen wurden vorbildlich durchgeführt. Insofern hätten wir erwartet, dass der Landkreis von vorn herein auf eine dauerhafte Stilllegung des Schießbetriebes hinwirkt.

Solche Klageverfahren bedeuten für einen Verein natürlich auch ein großes Kostenrisiko. Aber es gab eine große Spendenbereitschaft durch die Fischerhuder Bevölkerung und andere Unterstützer. Mitglieder der Bürgerinitiative verteilten viele Flugblätter, in denen um Spenden geworben wurde. Außerdem gab es Spendenaufrufe in der Presse und im Internet. In kurzer Zeit kam so eine fünfstellige Summe zusammen, mit der die Kosten des Klageverfahrens gedeckt werden können. Außerdem übernahmen die Mitglieder der Bürgerinitiative das Kostenrisiko, wenn die Klagen verloren werden und wir die gesamten Verfahrenskosten bezahlen müssen. Ohne diese Unterstützung hätten wir die Klagen nicht einreichen können. Nun warten wir gespannt auf das Urteil des Verwaltungsgerichtes Stade.

Bernd Witthuhn

**Eine Klage ist mit einem hohen Kostenrisiko verbunden.**

### **Wasserfördermenge weiterhin viel zu hoch - Naturschutzverbände bemängeln die vorgesehene Antragstellung erst in 2022**

„Auch eine reduzierte Wasserfördermenge auf 8,825 Mio. m<sup>3</sup> jährlich ist für die Halse und die Peripherie ökologisch nicht verträglich“ kritisieren die beiden Naturschutzverbände NABU Verden und BUND Verden zur Grundwasserförderung am Panzenberg. In einer gemeinsamen Presseerklärung reagieren sie damit auf den Zeitungsartikel „Weniger Wasser für Bremen“ vom 12. Januar. Danach haben sich der Trinkwasserverband Verden und die swb darauf geeinigt, dass die Liefermenge aus dem Wasserwerk Panzenberg nach Bremen um 1 Mio. m<sup>3</sup>/a ab Beginn dieses Jahres verringert wird. „Die beantragte Fördermenge von 8,825 Mio. m<sup>3</sup>/a beruht auf dem Mittel der Wasserförderung der letzten 10 Jahre in dem Zeitraum von 2009 bis 2018. Im Zuge der Antragstellung für eine neue Bewilligung hat der Trinkwasserverband Verden seine Wasserförderung am Panzenberg ab 2014 massiv erhöht; dieses wird ab 2021 wieder zurückgeschraubt“ erläutert Udo Paepke, Vorsitzender der BUND Kreisgruppe Verden. Rolf Göbbert, 2. Vorsitzender des NABU Kreisverbandes Verden ergänzt: „Die beiden Wasserversorger

präsentieren die Reduzierung der Liefermenge um 1 Mio. m<sup>3</sup> jetzt als ihren „maximal möglichen Beitrag“ zur Naturverbundenheit, dabei ist es nur eine logische Folge zur Erlangung der Genehmigung im Wasserrechtsverfahren, da die Bewilligung ansonsten auf der Kippe stehen würde. Die vorzeitige Reduzierung ist daher nicht ganz so „freiwillig“ wie vom Trinkwasserverband dargestellt“.

„Wenn 1 Mio. m<sup>3</sup> weniger Grundwasser im Jahr gefördert werden, ist das zunächst einmal gut für das ganze Ökosystem von Langwedel bis Kirchlinteln, das von der Förderung beeinträchtigt und geschädigt wird. Um die Natur aber wieder nachhaltig ins Lot zu bringen, muss die Fördermenge am Panzenberg weitaus drastischer als jetzt reduziert werden – nämlich auf ein umweltverträgliches Maß“, fordert Paepke, „die Halse und das FFH-Gebiet müssen nach den geltenden Vorschriften in einen bestmöglichen Zustand gebracht werden, wobei sich das Ökosystem an der Halse in erster Linie durch die Wasserförderung in einem solchen desolaten Zustand befindet.“

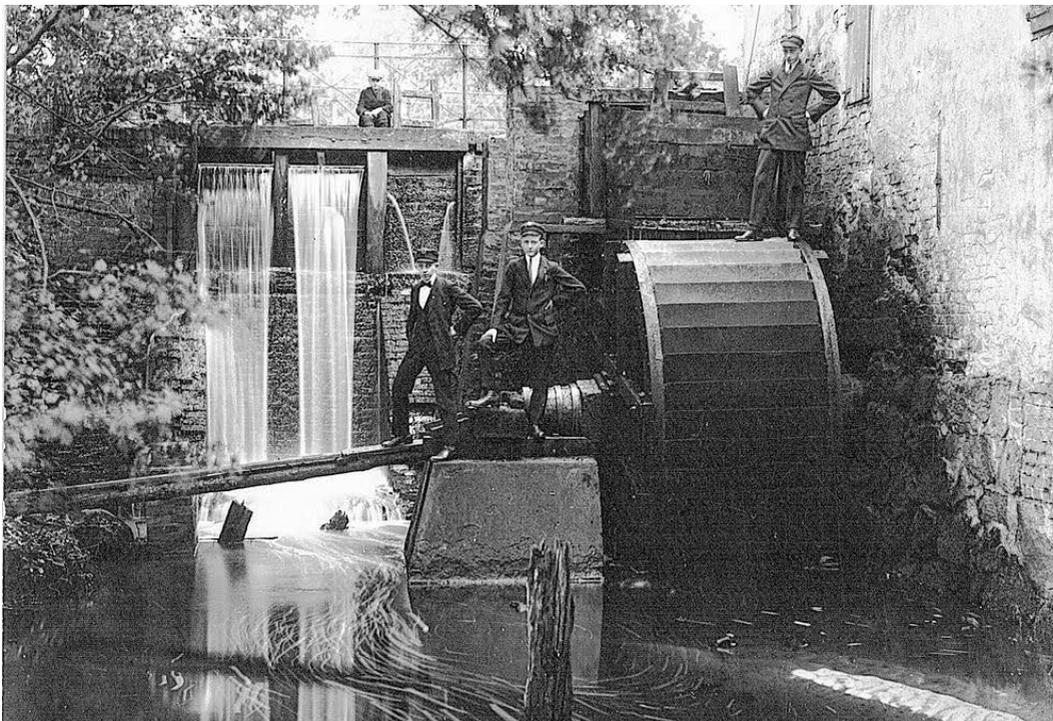
Der Landkreis Verden hätte die Reduzierung der Fördermenge eigentlich schon viel früher einfordern müssen, da die Begrenzung auf 8,825 Mio. m<sup>3</sup> als Empfehlung

vom niedersächsischen Umweltministerium mindestens bereits seit Mitte 2019 auf dem Tisch liegt“, so Göbbert.

Inzwischen geht der Trinkwasserverband Verden von einer Antragstellung nicht vor 2022 aus. „Die weiteren Verzögerungen im Genehmigungsverfahren und die genannte Jahreszahl 2022 irritieren uns zusehens“, schreiben BUND und NABU in ihrer Pressemitteilung „wir brauchen nach Ablauf der Fördergenehmigung im Jahre 2009 endlich die Verfahrensbeteiligung und eine rasche Entscheidung in

dem offenen Wasserrechtsverfahren. Mit der jetzigen vorzeitigen Reduzierung gewinnt der Trinkwasserverband wieder Zeit, die wir und die Natur eigentlich nicht haben. Die Fördermenge im Wasserverwerk Panzenberg muss drastisch unter 8,825 Mio. m<sup>3</sup> jährlich reduziert werden, damit die Halse und das FFH-Gebiet in einen bestmöglichen Zustand gebracht werden können.“ „Wir fordern daher nach wie vor die Alternativenprüfung zur Trinkwasserversorgung Bremens ernsthaft zu prüfen und mögliche Alternativen umzusetzen“ so NABU und BUND.

**Historisches  
Bild einer  
Wassermühle  
an der Halse  
aus dem  
Stadtarchiv,  
ca. 1920.**



Obwohl die Mitglieder der Biotoppflegegruppe Holtumer Moor (30 Personen) viele Aktivitäten geplant hatten, wurden diese teilweise durch die Corona-Krise zunichte gemacht. Durchgeführt werden konnte u. a. die Nistkasten-Reinigung (ca. 150 Nistkästen) für Höhlenbrüter. Leider zeigte sich hier, dass über 50 % der Nistkästen durch Waschbären geplündert wurden.



**Nistkastenkontrolle (K. Garbelmann, M. & S. Härtel, H.-G. Wilhelmi u. S. Schäfer).**

Das gleiche Drama zeigte sich an den unterschiedlichsten Gewässern im Holtumer Moor. Auch hier hatten Waschbären, deren Fußspuren sich am Gewässerrand abzeichneten, viele Amphibien gefressen und nur noch deren Häute übrig gelassen. Zusätzlich ist ein starker Rückgang an Heuschreckenarten zu beklagen.

Die Biotoppflegegruppe Holtum ist entsprechend breit aufgestellt. Jürgen Stiehler erarbeitete z. B. eine Arealkarte (Google Earth), die aufzeigt, wer für die entsprechenden

Areale des NABU-Kreisverbandes e.V. zuständig ist. So ist die Verantwortlichkeit in übersichtlicher Form rasch und gezielt möglich! Eine weitere Aufgabe ist die Darstellung der Verantwortlichkeit für div. Einzelaufgaben, die er oder sie 2021 angehen möchte.

Wenn es um die verpflichtenden und zu zahlenden Grabenreinigungen an den NABU-Flächen geht, so sind zwei Firmen aus dem LK Rotenburg mit schwerem Gerät dabei. Dennoch lassen es sich die NABU-Aktiven der Biotoppflegegruppe Holtum nicht nehmen, einen 150 m langen Graben entlang des Mittelweges selbst zu reinigen. Nun ist der Graben sauber, leider fließt aber kein Wasser!



Auf dem Areal 21 wurden 60 heimische Pflanzen nachgepflanzt, da diese durch die Trockenheit Schaden genommen hatten., Die Pflanzen hatte wiederum der Landkreis Verden zur Verfügung gestellt.

Jürgen Stiehler, ludt zur Entkusselungsaktion auf dem Areal 25 ein. Neun Aktive folgten seinem Aufruf, hatten aber keine Zeit, sich auf dem Bild besonders zu präsentieren, sondern widmeten sich der anstehenden Arbeit, die nach zwei Stun-

den erledigt war.

Leider regnete es auf Grund defekter und alter S-Dachpfannen an verschiedenen Stellen der Remise durch, so dass die Gruppe sich für eine neue Bedachung mit Pfalzpfannen entschloss. Erst wurden die alten Pfannen abgenommen, anschließend wurde der Dachdecker Jürgen Hohl aus Dauelsen mit der Verlegung der neuen Pfalzpfannen tätig. Möglich wurde diese Maßnahme durch die Mithilfe von NABU-Mitgliedern und der Vereinskasse, die die Pfannen bezahlte. So ganz nebenbei entstand aus den alten Pfannen ein vorbildlicher Unterschlupf für Insekten, Eidechsen und Amphibien.

Ein weiteres Thema waren die Stacheldrahtreste in diversen Biotopen, die dem Wild arg zusetzte. So wurden von Marinus Pannevis und Franz Berger mehrere 100 m verrosteter Stacheldraht und Wildschutzdraht abgebaut und von der Jagdpächterin Gesa Focke entsorgt! Dabei halfen auch H.-H. Gansbergen, M. Meyer, S. Schäfer und H. Frerichs.

Eine ausufernde Weide an einem Graben, der vom Grabenverband gereinigt werden sollte, wurde zu einem großen Problem. Dennoch nicht für die NABU-Helfer. Rasch war ein Termin gefunden und die





**Gemeinsame Aktion gerade noch vorm Corona-Lockdown: F. Berger, M. Pannevis, E. Eggers und H.-J. Maaß.**

Weide abgesägt. Das Schnittholz wurde für Freibrüter im angrenzenden Eichenwald aufgeschichtet.

Ein sehr großes Problem ist der starke Bewuchs der Tümpel mit Nadelkraut. Auf der einen Seite sorgt es zwar für sauberes Wasser, auf der anderen Seite nimmt sie den Amphibien und Wasserinsekten allerdings auch die freien Wasserflächen. Mehrmals wurde das Na-

delkraut abgefischt, doch eine endgültige Lösung war nicht zu erzielen.

Auf die traditionelle Begehung der NABU-Flächen am Jahresende musste ebenso verzichtet werden wie auf ein gemütliches Beisammensein zur Stärkung des Zusammenhaltens der Gruppe an der Remise!

Dennoch ist die NABU-Gruppe (25 Aktive) auch 2021 wieder bereit, etwas für die Biotoppflege zu tun und hofft auf ein Ende der Corona-Pandemie! Gleich drei neue Mitglieder wollen dabei kräftig mitwirken!

Hans-Jürgen Maaß

**Bei Interesse an einer aktiven Mitarbeit – wir benötigen nicht nur Naturkenner\*innen, sondern auch handwerklich zuverlässige Mitarbeiter\*innen in der Biotoppflegegruppe Holtum:**

**Marinus Pannevis** ☎ 0 42 31 - 6 82 91 ✉ [marinus.pannevis@t-online.de](mailto:marinus.pannevis@t-online.de),  
**Franz Berger** ☎ 0 42 30 - 6 27 ✉ [fberger@gmx.de](mailto:fberger@gmx.de) oder  
**Jürgen Stiehler** ☎ 0 42 35 - 587 ✉ [juergen.stiehler@web.de](mailto:juergen.stiehler@web.de)

**Bei Interesse an Führungen durch das Holtumer Moor:**

**Alfred Ahrend** ☎ 0 42 35 - 15 13 • ✉ [alfred-ahrend@gmx.de](mailto:alfred-ahrend@gmx.de)  
**Heike Vullmer** ☎ 0 42 31 - 7 22 99 ✉ [heike.vullmer@gmx.de](mailto:heike.vullmer@gmx.de)  
**Hans-Gernot Wilhelmi** ☎ 0 42 31 - 53 46 ✉ [janet\\_hgw@t-online.de](mailto:janet_hgw@t-online.de)

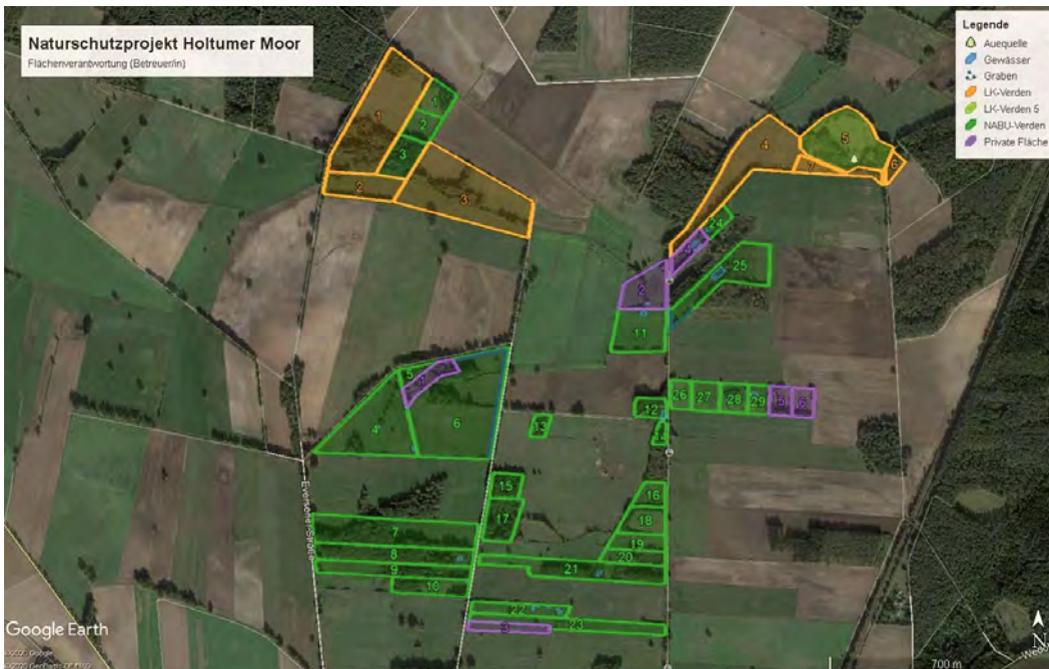
## Flächenverwaltung mit Google Earth Pro am Beispiel der Biotop-Pflegegruppe Holtum

Seit vielen Jahren besitzt der NABU-Kreisverband Verden eigene Grundstücke. Zum großen Teil handelt es sich um Moorgrundstücke. 1979 hat der ehemalige 1. Vorsitzende des DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz) und heutigem NABU, Reinhard Goy, in Holtum-Geest das erste Grundstück erworben. In den darauf folgenden Jahren wurden durch Vermittlung der NABU-Mitglieder Hans-Jürgen Maaß und Franz Berger weitere Moorflächen erworben.

Heute pflegt die Biotoppflegegrup-

pe Holtum 29 vereinseigene Grundstücke mit einer Fläche von 43,5 ha und von NABU-Mitgliedern sechs privat erworbene Moorflächen mit einer Fläche von 4,5 ha sowie sieben Moorgrundstücke des Landkreises Verden mit einer Fläche von ca. 20 ha, insgesamt ergibt sich ein Biotop mit einer Fläche von ca. 68 ha.

Bis 2019 wurden die Flächen mit Hilfe von Kataster- und topographischen Karten sowie in Word geführten Listen von Hans-Jürgen Maaß hervorragend verwaltet. Da sich die Ansprüche an die Verwaltung der Flächen durch erhebliche Erweiterung (Zukauf und Erb-



## Naturschutzprojekt Holtumer Moor

### Flächen im Eigentum des Naturschutzbund (NABU) Kreisverbandes Verden e.V. im Holtumer Moor

Stand: 09.Nov. 2020 / Vorgehende Aufstellungen verlieren hierdurch ihre Aktualität

id.	Name / Bezeichnung	Betreuer	Naturschutz	Fächnr.	Pachtvertrag	Pacht-	Flächen-	Mäh-	Beweidung	Flur	Flurz.	Größe	Preis	Wann	Kaufverhand-	
Nr.	Nutzungsart		wehalb gekauft?		mdl.	schriftl.	zahlung	170 €/ha	Datum		Nr.	ha	gekauft	lungen durch		
neu		3	4	5					6	7	8	9	10	11	12	13

In einer Excel-Tabelle können Informationen zu den Flächen abgerufen werden.

schaft, behördliche Vorgaben, etc.) stark erhöht haben, ist der Ruf nach einer zusammenhängenden Darstellung der NABU-Flächen laut geworden.

Die Biotoppflegetruppe Holtum hat sich für die Darstellung der Flächen für Google Earth Pro entschieden. Das gibt allen NABU-Mitgliedern die Möglichkeit, über das Internet auf Flächeninformationen zuzugreifen.

Die NABU-Flächen sind grün dargestellt und mit einer dicken grünen Linie umrandet. Die privaten Naturschutzflächen sind magenta und die Schutzflächen des Landkreises gelb dargestellt.

Neben der Lage der Flächen sind in einem kleinen Fenster (wenn man die betreffende Fläche anklickt) weitere öffentliche Informationen, z. Zt. nur über den Betreuer, möglich. Weitere nicht öffentliche Angaben über die Flächen werden in einer Excel-Liste geführt.

Nachdem diese Flächendarstellung dem NABU-Vorstand und den

Gruppenleitern bekannt gemacht wurde, hat mich die Verdener Gruppe gebeten, auch ihre Flächen in Google Earth Pro darzustellen, was weitgehend abgeschlossen ist.

Die Darstellung der Flächen in Google Earth Pro unter „Meine Orte“ ist ohne große EDV-Kenntnisse möglich. Eine erste Einführung bietet das System an. Wer sich die Flächen ansehen möchte, muss auf seinem Rechner Google Earth Pro und den entsprechenden Link über „Meine Orte“ haben. Wer im Umgang mit Google Earth Pro Unterstützung benötigt, kann sich gern mit mir oder mit Leonie Jordan von der NABU-Regionalgeschäftsstelle in Verbindung setzen.

Die Darstellung der NABU-Flächen in Google Earth Pro in Verbindung mit einer Excel-Liste ersetzt natürlich kein Informationssystem wie es z. B. das Liegenschaftsmanagementsystem „LieMaS“ ([www.liemas.de](http://www.liemas.de)) darstellt, an dessen Entwicklung auch der NABU beteiligt war.

Jürgen Stiehler

Das Jahr fing noch an wie jedes andere. Fester Teil der Arbeit im Winter waren die Reinigung von Nistkästen und kleinere Aktionen in der vegetationsruhigen Zeit. In Anbetracht der nahenden Amphibienwanderung wurde leider festgestellt, dass die Waller Flachteiche schon länger kein Wasser mehr führten (Dürresommer) und auch Niederschlag nicht mehr hielten. Welche Wirkung dieser Umstand auf die Population von Kröten, Fröschen und Molche gehabt hat, wird sich bei der Wanderung im Frühjahr 2021 zeigen.

### Biotop Dauelser Marsch

Leider ist es in diesem Jahr nicht zu der geplanten Anpflanzung von Hecken zusammen mit den Rotariern und der Stadt Verden gekommen. Erst war es für eine Pflanzung schon zu warm, im Herbst machte Corona uns einen Strich durch die Rechnung. Die in Rekordzeit errichtete Einzäunung mutet derweil etwas merkwürdig an, soll aber dann in 2021 mit Inhalt gefüllt werden. Sobald es eben geht.

Unter federführender Mitwirkung von Hans-Joachim Winter (NABU Aktiver und Storchenbeauftragter) nebst vieler helfender Hände wurde in diesem Jahr ein Storchenmast auf der Fläche des NABU errichtet. Für das Jahr 2021 heißt es nun Hoffen auf Mieter!



Sehr großer Beliebtheit erfreut sich weiterhin die Vogelbeobachtungshütte auf dem Gelände. Wie im Gästebuch zu lesen, sind dort dank der ganzjährigen Fütterung viele Arten zu sehen und zu erleben.

**Kein Widerspruch: Schutz von Amphibien und Amphibienfressern.**

Auch in diesem Jahr wurden im Dauelser Biotop wieder Vögel beringt. Dr. Helmut Kruckenberg fand sich zusammen mit Hans-Joachim Winter in den frühen Morgenstunden ein, um Netze aufzustellen. 68 Vögel wurden gefangen, gewogen, vermessen und beringt. 21 Vögel waren „Wieder-



### Der dickste Brocken: Ein Buntspecht.

holungstätter“, die schon in den Jahren davor beringt wurden. Die häufigsten Fänge waren Kohl- und Blauweissen. Jahreszeitlich bedingt ging auch ein Bergfink in das Netz, der sich gern in der Gegend aufhält. Nur die in Dauelsen ebenfalls recht häufigen Stieglitze, die in kleinen Trupps in der Gegend nach Samen suchen, gingen nicht in eines der Netze.

### Jetel

Ernst Müller, bisheriger Betreuer des Schutzgebietes ‚Jetel‘ an der Dauelser Bahn hat das Gebiet nun in die Obhut von Michael Jüttner und Heinz-Hermann Gansbergen

### Gibt ihrem Namen alle Ehre: Feuerlilie.



übergeben. Hier liegen ein Fließgewässer, ein Teich, ein schöner Baum- und Buschbestand auf kleinem Raum zusammen und bieten einen wertvollen Lebensraum für allerlei Arten. Wir bedanken uns bei Ernst Müller für die jahrelange Betreuung!

### Dies & das

Entlang der Aller sind die **Biber** schon seit einiger Zeit am Werk. Wenn sie auch kaum selbst in Erscheinung treten, sind die Spuren kaum noch zu übersehen. So manche Weide hat es inzwischen „geschmissen“. Wollen wir hoffen, dass dieser große Nager weiterhin unbehelligt sein Werk verrichten kann und keinen Stoff für Konflikte liefert.

Erstmals konnten wir nach Jahren im Stadtgebiet wieder die Blüten der **Feuerlilie** beobachten. Heimlich, an nicht öffentlich kommunizierten Orten wurden am Ende der Saison die Bestände gesichert und deren Brutkörper (Bulbillen) mit der Hoffnung auf Vermehrung verstreut.

Im inzwischen sechsten Jahr besuchte Hans-Jürgen Maaß die Waldmäuse der Kita im Stadtwald und erklärt Zusammenhänge aus der Natur und reinigt zusammen mit den Kleinen die Nistkästen auf dem Gelände der Stadtwaldfarm.

Arne von Brill

## Neues Moorgrundstück im Streitmoor

Im Frühjahr haben wir ein Flurstück im sogenannten Streitmoor, südöstlich von Badenermoor, geerbt. Nach einer Begehung mit Heike Vullmer entschieden wir uns, das Grundstück der Flora und Fauna zu überlassen. Zur Vernässung ist es nicht geeignet, dafür ist die Fläche zu klein. Das Gelände ist sehr vielfältig. In einem Bereich wurde mal Torf gestochen, da haben sich Birken, Kiefern und als Unterbewuchs Farne ausgebreitet. In den Randbereichen gibt dichtes Brombeergebüsch Vögeln und dem Wild Schutz. Für einen freien Zugang haben wir zwei Fuhren Schutzzaun entfernt, der sich um die südliche Hälfte herum spannte. In früheren Zeiten ist das Gelände wohl als Schafweide genutzt worden.

## Europ. Woche der Mobilität: Stadtwald = Öllager, ein naturkundlich-historischer Spaziergang

Bei schönem Spätsommerwetter führten Lisa Beulshausen und Emil Hinners zweimal Interessierte im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche durch den Stadtwald. Dabei wurden viele Fragen zum Bau des Öllagers im Ersten Weltkrieg und zur späteren Erweiterung durch die Nationalsozialisten zur ausgeklügelten Versorgungseinheit



ihrer Kriegsmarine beantwortet. Der Einfluss auf die heutige Natur durch die letzte Nutzung der Bundeswehr als Truppenübungsplatz konnte anschaulich beim neu erschlossenen Feuchtbiotop gezeigt werden. In einer Senke bildete sich damals dieser Teich in den ausgefahrenen Panzerspuren auf den Resten eines alten Öltankers. Die großflächigen Trockenrasen entstanden ebenfalls durch die Panzer, die durch ihre Übungsfahrten keinen Bewuchs aufkommen ließen.

**Nach getaner Arbeit im Streitmoor.**

**Unterwegs im Öllager: Auf dem alten Badener Kirchweg.**



## Biotoppflege im Achimer Stadtwald

Nach Wiederherstellung des Biotops im Stadtwald war es Aufgabe des NABU Achim in 2020, das Gewässer freizuhalten. Bedingt durch die Corona-Pandemie, entwickelte

**Der Tümpel  
im  
Jahresverlauf.**



sich der Naturerlebnispfad und mit ihm das Amphibiengewässer zu einem beliebten Ausflugsziel von Jung und Alt. Tausende Kaulquappen begeisterten im Frühsommer. Sehr schön konnte die Entwicklung zum Teichfrosch beobachtet werden, der sich zahlreich bis in den Hochsommer hinein auf Ästen und im Gras blicken ließ. Jede Menge Teichmolche tummelten sich im Gewässer, sogar ein paar Kreuzkröten konnten wir entdecken und ihren schnarrenden Ruf hören. Mit Sorge registrierten wir, wie der Teich bis auf eine kleine Matschpfütze zusammenschrumpfte. Mittlerweile ist er wieder aufgefüllt. Regelmäßige Kontrollgänge sind nötig, um Fußgänger mit Hund zu informieren, dass ihre Hunde während der Laich- und Entwicklungszeit der Amphibien das Gewässer meiden sollten. Immer wieder müssen Äste und regelmäßig die auflaufenden Zitterappeln entfernt werden. Wir sind gespannt, wie das Biotop im nächsten Jahr von der Amphibienwelt angenommen wird.

## Die Trafostation mit neuem Antlitz

Unser Trafoturm bekam einen neuen Anstrich. Lange wurde in der NABU-Gruppe diskutiert, ob er mit Efeu bewachsen oder mit einem Wandgemälde versehen werden soll. Wir konnten uns nicht einigen. Nun ist der Außenanstrich aufgehübscht

und ein zweites NABU-Schild angebracht, so dass man nun auch von Borstel aus erkennt, dass es uns in Achim gibt. Bei dieser Gelegenheit stellten wir fest, dass fast alle Nistkästen, bis auf die Schwalbenkästen, im Frühjahr belegt waren.

## Achim-West

Der Herbst des Jahres 2020 stand ganz im Vorhaben, das geplante Gewerbegebiet Achim-West zu verhindern. Es begann mit der Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens zum „Zukunftsprojekt Achim-West Neubau der Planstraße“ Anfang Oktober und anschließend der Planfeststellung zur Anschlussstelle Achim-West an der A27 Anfang November.

Quer durch den Achimer Bruch, einem landwirtschaftlich geprägten Gebiet zwischen der BAB A27 und der Zugstrecke Bremen-Hannover, wird eine Straße geplant. Sie soll ein 90 ha großes Gewerbegebiet südöstlich vom Bremer Kreuz erschließen, das als Ausgleich für die entstehenden Straßenbaukosten herhalten soll. Die Ursprungsidee ist die verkehrliche Entlastung Uphusens der Zufahrten zum bestehenden Gewerbegebiet Bremer Kreuz, also der Uphuser Heerstraße mit dem Autobahnanschluss Uphusen, dem Autobahnanschluss Sebaldsbrück und des Bremer Kreuzes selbst. In 26 (Planstraße) bzw. 17 Einwendun-

gen (Autobahnanschluss) hat eine Gruppe von fünf NABU-Leuten Argumente zusammengetragen, die gegen die Realisierung dieser Bauvorhaben sprechen.

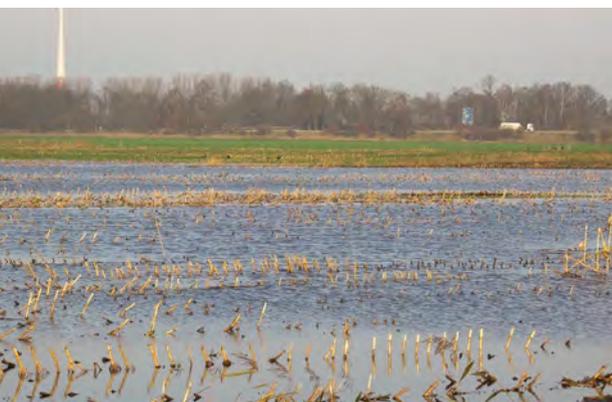
Es wird eine Zerstörung von Brut- und Nahrungsgebieten mit der Vertreibung von gefährdeten Vögeln wie Feldlerche, Kiebitz und Weißstorch in Kauf genommen. Ebenso werden Fledermäuse durch Abholzung ihrer Sommerstuben und durch Zerschneidung der ihnen Orientierung bietenden linearen Strukturen in der Landschaft wie Hecken, Baumreihen, Wege vertrieben. Es findet keine Erfassung von Großtieren statt, dabei wird das Gebiet als Fernwanderweg von Rehen genutzt.



**Trafoturm  
schick  
gemacht.**

**Das  
Gewerbe-  
gebiet am  
Bremer  
Kreuz.**





### **Achimer Bruch: Lebensraum für Storch und Co.!**

Besonders schädigend wird sich da die massive Flächenversiegelung auswirken: 53,84 ha Flächengebrauch für die Erschließungsstraße, 16 ha für die Anschlussstelle an der A27 und 90 ha sind für das ge-

plante Gewerbegebiet vorgesehen. Der Verlust der Filterfunktion fürs Grundwasser, die Zerstörung der Bodenorganismen, die Erwärmung des Mikroklimas sind nur einige Gegenargumente. Das Gebiet enthält wertvolle Niedermoorböden. Geplant sind 37.000 m<sup>3</sup> Torfabtrag, welches einen Verlust an CO<sub>2</sub>- und Wasserspeicherung.

Werden an den oben genannten Stellen die Verkehre möglicherweise abnehmen, so befürchten wir gerade für Achim-Bierden, das Stadtgebiet selbst und Uesen eine enorme Zunahme. Es werden in den Planungsunterlagen für das neue Gewerbegebiet bis zu 9.000 Kfz am Tag zusätzlich prognostiziert. In den Verkehrsmengengutachten finden keine Fußgänger, keine Fahrradfahrer, kein Gleisanschluss Erwähnung. Alternativkonzepte wie Reaktivierung bzw. Ausbau des Schienenverkehrs im alten Gewerbegebiet fehlen ebenso.

Lisa Beulshausen,  
Sabrina Kernhoff & Antje Wilking



Corona bedingt lief im letzten Jahr vieles anders. Waren wir im Januar noch überzeugt, dass wir unsere Vorhaben für 2020 alle durchbringen würden, mussten schon die für Ende April geplanten Arbeitseinsätze abgesagt werden. Dabei wollten wir mit der Einsaat zweier Blühflächen in Neddenaverbergen und Kirchlinteln zusammen mit dem Heimatverein ein Zeichen setzen für mehr Insektenschutz in der Gemeinde. Auch die vogelkundliche Frühwanderung und andere Vorhaben sagten wir ab oder verschoben sie in das jetzige Jahr.

### **Vorträge & Exkursionen**

Nur der Vortrag von Julia Linz über die Tierpflegestelle in Verden konnte im Februar noch durchgeführt

werden. Ihre sehr interessanten Ausführungen gaben Antwort auf die Fragen: Was kann die Pflegestelle leisten? Wie verhalte ich mich, wenn ich ein verletztes oder krankes Tier in der freien Natur oder in meinem Garten finde? Welche rechtlichen Belange müssen beachtet werden?

Die Exkursionen im Sommer und Frühherbst konnten wir, wenn auch mit Beschränkungen, durchführen. Sie führten ins Odeweger Moor, auch das Weiße Moor genannt, an der Grenze zum Landkreis Rotenburg und hatten die geplante Wiedervernässung des Gebietes zum Thema. Es handelt sich hier um ein Hochmoorgebiet, das durch Entwässerung und Torf-

**Naturnahe  
Hochmoor-  
vegetation im  
Weißen  
Moor bei  
Odeweg.**

**Auch unser  
traditioneller  
Arbeitseinsatz  
mit den  
Auszubildenen  
unserer  
Partnerfirma  
emkon bei den  
Gustav Welge-  
Teichen war  
möglich.**

gewinnung stark verändert ist. Die Entwässerung hat den Baumwuchs im gesamten Gebiet gefördert. Die Wasserrückhaltung durch regelbare Grabenverschlüsse und die teilweise Entkusselung der Moorflächen ist im Einvernehmen mit den Grundeigentümern vorgesehen. Mittlerweile hat der Landkreis Verden mit uns zusammen einen Antrag auf Förderung der Maßnahme bei der NBank gestellt.

### **Biotopepflege & Artenschutz**

Auch der schon lange geplante Arbeitseinsatz im Verdener Moor mit Mitgliedern der Kirchlintler SPD, Anfang März, fand statt.

Die Betreuung unserer fünf Amphibienzäune stellte kein Problem dar, weil hier Einzelpersonen tätig waren.

Die Renaturierung des Brammer Sees konnte mit dem Einsatz eines Schwimmbaggers in diesem Spätherbst abgeschlossen werden. Im

Rahmen der Kondolenzspenden zum Tode von Hermann Köster haben wir diese Maßnahme mit mehr als 2.000 € unterstützt. Hermann Köster war die Pflege dieses Biotopes immer ein besonderes Anliegen gewesen.

Zusammen mit der Gruppe Verden hatten wir vor, eine Streuobstwiese auf dem Gelände des Verdener Waldfriedhofes anzulegen. Nur noch in Zweiertteams war dies im Herbst möglich, so dass die Hälfte der 20 Bäume von den Friedhofsgärtnern selbst gepflanzt wurde.

### **Baugebiet Ritterallee**

Unseren Widerstand gegen die Abholzung des Waldgebietes an der Ritterallee setzten wir fort, da die Gemeinde und die meisten politischen Parteien vor Ort an diesem abwegigen Plan festhalten. Geplante größere Aktionen zusammen mit unseren Partnern (BUND, Friday for Future, GRÜNE und Bürgerinitiative) mussten aber ausfallen.

### **Volksbegehren Artenvielfalt**

Die Unterschriftensammlung zum Antrag des Volksbegehrens lief gut, dank der Unterstützung unserer Aktiven. So sammelten wir an zwei Tagen vor einem örtlichen Einkaufsmarkt zusammen mit den Imkern und den GRÜNEN über 300 Unterschriften. Die Kirchengemeinde Wittlohe führte am Ernte-

**Unterschriften-  
sammlung in  
Kirchlinteln.**



dankfest einen Diskussionsnachmittag mit über 50 Personen im Pfarrgarten zum Thema Artenvielfalt durch. In einer engagierten Diskussionsrunde sprachen neben anderen Jörn Ehlers vom Landvolk für die Position der Landwirte, Elisabeth Fresen als Bundesvorsitzende für die Arbeitsgemeinschaft bäuerlicher Landwirtschaft. Gustav Schindler erläuterte die Position des NABU.

## Fledermausnacht

Zur Internationalen Batnight Ende August hatten wir Clemens Buchmann und Kai Thore Wolf, Fledermausbeauftragte für den Landkreis Verden, eingeladen, die Netzfänge am Brammer See durchführten. 24 Besucher, mehr waren durch die Corona bedingten Abstände nicht zulässig, sind zu nächtllicher Stunde gekommen. Mit großem Interesse verfolgten alle den Netzaufbau und die Herrichtung des Bestimmungsplatzes. Das Netz besteht aus sehr dünnen Nylonfäden, wie sie für Puppenhaare benutzt werden, die von den Tieren nicht geortet werden können. Leider ging in dieser Nacht nur eine Breitflügelfledermaus ins Netz. Bei den schon sehr frischen nächtlichen Temperaturen flogen die meisten wohl in den wärmeren Bereichen über den Wegen und Straßen. Bei der eingehenden Untersuchung des Tieres durften zuerst die Kinder und danach die Erwach-

senen zuschauen. Fasziniert verfolgten sie das Geschehen und konnten, wo es gefahrlos möglich war, kleinere Handreichungen ausführen. Nach der Untersuchung wurde das Tier unbeschadet freigelassen.

## Aus der Gruppe

Heiner Schiller übernahm den Schleiereulenschutz in unserer Gruppe. Eine erste gemeinsame Aktion mit den Kreisverdener Imkern stellte der Aufbau eines neuen Schleiereulenkastens im idyllisch gelegenen Hirtenhaus an der Aller dar.

**Flächenvermessung bringt Überraschungen.**



Dass bei Grenzunstimmigkeiten nicht immer GPS das Maß aller Dinge ist, wurde uns bei der von Hand durchgeführten Einmessung unseres Grundstücks in Deelsen bewusst. Durch das fachliche Wissen unseres Mitglieds Wolf Lampe konnten wir den Grenzverlauf auf wenige Zentimeter genau bestimmen.

Leider verloren wir eine treue Freundin: Christa Dorn-Welge verstarb am 12.10.2020. Über Jahrzehnte betreute sie, erst zusammen mit ihrem Mann Gustav, danach allein den Amphibienzaun in Lehningen. Vielfältig waren ihre Einsätze für den Natur- und Insekten-schutz vor Ort. Sie war Mitbegründerin unserer Kindergruppe und wurde 2009 für ihre Verdienste mit der Ehrennadel in Silber vom niedersächsischen Landesverband des Naturschutzbundes geehrt.

Die monatlichen Arbeitssitzungen haben wir trotz der Einschränkungen konsequent durchgeführt. Zu-

meist waren die Sitzungen im Mül-lerhaus, unserer traditionellen Ta-gungsstätte, nicht möglich. Einmal wichen wir in eine Gaststätte aus. Viermal führten wir sie virtuell über das Internet durch. Auch eine kleine Weihnachtsfeier fand online statt, wir wollten darauf nicht ver-zichten und plauderten miteinan-der aus unseren Wohnstuben her-aus. Es ist schön, viele engagierte Personen zu haben, die ergebnisori-entiert und erfolgreich an unserem Umweltzielen arbeiten. Bei allen möchte ich mich für ihre Mitarbeit herzlich bedanken!

Gustav Schindler

## Kindergruppe Kirchlinteln



Ein regelmäßiges Treffen einer festen Kindergruppe hat es im vergangenen Jahr nicht gegeben. Dennoch fanden einzelne Aktivitäten mit und für Kinder statt.

In den frühen Morgenstunden, Anfang März, bot der NABU-Kirchlinteln für Kleinkinder in Begleitung eines Eltern-teils die Möglichkeit, bei der Amphibiensammlung zu unterstützen. Die er-

wachende Natur zur frühen Stunde, die Neugier um die Lebewesen und die Begeisterung, wenn dann sogar ein Tier berührt werden kann, lockte immer wieder Eltern und Sprösslinge an. So hatte Bettina Bielefeld an den Wochenenden häufig Begleitung durch einige kleine und große Leute. Und wenn an kalten Tagen mal keine Amphibien im Eimer warten, sind die Gäste ganz Ohr für die Vogelstimmen oder Tierspuren auf die Bettina aufmerksam machte. Aber auch andere ehrenamtliche Amphibiensammelnde waren spontan bereit, sich

von kleinen Gästen begleiten zu lassen.

Die Kontaktpflege des NABU-Kirchlinteln zu den Fledermausbeauftragten Clemens Buchmann und Kai Thore Wolf brachte in diesem Corona-Sommer nur familiären Kleingruppen die Chance, an einer Fledermaus-Nacht teilzunehmen. Aber auch dieser „Strohalm“ wurde genutzt, um über die heimlichen Säugetiere der Nacht zu informieren. So kam es immerhin zu vier Nächten, in denen sich die Fledermaus-Experten bei ihrer Datenerfassung von NABU-Familien über die Schulter gucken ließen.

Im Oktober 2020 bot sich auf Einladung des Pastors Wilhelm Timme, Wittlohe, für den NABU-Kirchlinteln die Möglichkeit, vor eine größeren Zahl Jugendlicher von seinen Aktivitäten zu berichten. Die Konfirmandenfreizeit fand erstmals im hiesigen Kirchenkreis statt. Unter dem Thema „Bewahrung der Schöpfung“ berichteten Gustav Schindler und Bettina Bielefeld an drei Kleingruppen-Abenden über naturschutzrelevante Themen wie das „Moor und seine Bedeutung“, „Amphibienwanderung“ und natürlich „heimliche heimische Fledermäuse“.

Bei dieser Gelegenheit untersuchten Kai Thore Wolf und Bettina Bielefeld den Dachstuhl der St. Jakobi



Kirche zu Wittlohe auf Fledermausvorkommen und reinigten die Einflugbereiche, um eine bessere Beurteilung über zukünftige Fledermausaktivitäten vornehmen zu können. Kai Thore hat im Anschluss den Jugendlichen von seiner spannenden Tätigkeit berichtet.

Highlight an jedem der drei Lagerfeuer-Abende im Kirchgarten war die Fledermaus; hier zumindest als Schatten einer Papierschablone.

Bettina Bielefeld

**Bettina Bielefeld und Kai Thore Wolf auf dem Weg zur Reinigung der Fledermaus-Einflugbereiche im Dachstuhl der Kirche in Wittlohe.**





**Mittlerweile erobert der Rohrkolben das Eyter-Dreieck für sich.**

Hätte, wäre, würde..... Auch unsere Gruppe wurde im Jahr 2020 durch die Pandemie ausgebremst. Einige Dinge konnten wir trotzdem umsetzen, andere mussten warten.

Weder haben sich aber die Kröten vom Wandern abhalten lassen, noch haben die Weiden am Eyter-Dreieck ihre Übernahmeveruche gestoppt. Und so waren wir im

**Müllberg von 1,5 km Landstraße ...**



Januar am Feuchtgebiet am Eyter/Oetzer Seegraben unterwegs, um dort den Überwuchs durch Büsche zu verhindern. Das gelingt zwar einigermaßen gut, doch durch fehlende Niederschläge im Vorjahr und im Frühjahr lag das Feuchtgebiet in den Sommermonaten sehr trocken. Kältebedingt haben sich die Kröten in der Samtgemeinde im Frühjahr etwas später auf ihre Wanderung begeben, sodass wir zu Beginn oft vor leeren Eimern standen, letztendlich aber doch wieder gute Transporthilfezahlen erreichten.

Erstmalig hätten wir uns als Gruppe am gemeindeweiten „Tag der sauberen Landschaft“ beteiligen wollen, doch diese Müllsammelaktion durch Vereine und Gemeinschaften war eine der ersten Zusammenkünfte, die coronabedingt abgesagt werden mussten. Müll lässt sich aber auch von Einzelpersonen einsammeln, und so kam ein ansehnlicher Berg zusammen.

Einer unserer „Dauerbrenner“ ist das Thema Libellen, und so konnten wir bei einem der seltenen Gruppentreffen in interner Vorführung den sehenswerten Film „Könige für einen Sommer“ schauen. Auch Nachtschmetterlinge haben wir beobachtet, sie schmückten auch unseren diesjährigen Bildkalender, den wir haben drucken lassen.

Ein weiteres Dauerprojekt, das von einem engagierten Gruppenmitglied weiter verfolgt und betreut wird, ist die Vogelfütterungsstation an der Grundschule Morsum, die Grundschulkindern Vogelarten nahebringen und Interesse für die Vogelfauna wecken soll.

In der Coronapause im Sommer konnten wir auf einem Markt in Cluvenhagen mit einem Stand vertreten sein: Samentütchen, heimische Pflanzen für Balkon und Garten sowie Pflanzen- und Insektenvielfalt waren wieder Themen, für die sich viele Besucher:innen interessierten.

Viel Zeit, Geduld und Überzeugungskraft haben wir in das Sammeln von Unterschriften für das Volksbegehren Artenvielfalt in Niedersachsen gesteckt. Im privaten Umfeld und bei Veranstaltungen

haben wir beharrlich gesammelt, bis das Volksbegehren dann zugunsten des Niedersächsischen Weges eingestellt wurde.

Letzte Aktion des Jahres war dann unser Mithilfe beim Anlegen einer neuen Obstbaumwiese am Baumparkausgang Richtung Holtdorf, wo wir an mehreren Tagen das Baumparkteam und den Apfelfreund Wacker beim Pflanzen unterstützt haben. 20 neue Apfel- und Birnbäume sollen der Insekten- und Artenvielfalt gut tun.

Wir freuen uns darauf, alle aufgeschobenen Vorhaben hoffentlich in 2021 umsetzen zu können.

Stefanie Klebe

**Mit Kleinbagger, Erdbohrer und Spaten wurden dem Marschböden Löcher für die Obstbäume und Pfähle abgetrotzt.**



**Mehrere Hundert Unterschriften haben wir für mehr Artenvielfalt gesammelt.**





**Bärenkräfte  
brauchten wir  
für Pflanzun-  
gen in Schülin-  
gen und Hagen  
-Grinden an  
Gemeinde-  
wegen.**

Hecke zur Verfügung stellte, hat man nicht immer. Dennoch waren wir nicht untätig. Gemeinsam mit Langwedeler Imkern haben wir eine kleine Hecke mit 60 Pflanzen in Völkersen gepflanzt. Wir haben dafür besonders bienenfreundliche Arten, die Nektar und Pollen liefern, ausgesucht.



## Biotoppflege

Auf der von uns jetzt auch offiziell gepachteten Obstwiese in Daverden grasten im letzten Jahr zum ersten mal sieben Ziegenlämmer, Harzer Ziegen, eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse. Die Obstbäume wurden mit Drahtgeflecht vor Verbiss geschützt.

Im Kiebitzmoor in Völkersen haben wir die Entkusselung zweier Flachteiche (Foto u.l.) nach insgesamt dreijähriger Arbeit nun abgeschlossen. Die Blänken waren nur im Winter noch mit Wasser gefüllt. Hier steht außerdem noch ein ca. 130 m langer Wildschutzzaun, den wir in diesem Jahr abbauen wollen, denn wenn die Heckenpflanzen durch den Zaun wachsen, wird es erheblich schwerer, ihn abzubauen. Er ist dann auch nicht mehr so leicht zu entsorgen oder wieder zu verwerten. Wer gebrauchten Wildschutzzaun haben möchte, kann sich gerne bei uns melden.

Auch am Teich in der Daverdener Marsch haben wir zahlreiche Weiden geschnitten. Wir möchten diese Fläche gerne weitgehend offen halten. Sie wurde in der Vergangenheit immer wieder von Bekassinen als Rastplatz genutzt. Ältere Hecken, die wir in den 1990er Jahren angelegt haben, müssen wir jetzt manchmal maschinell schneiden lassen.

In unserer neuen Hecke in Hagen-Gründen sind zwischen den jungen Sträuchern viele Ackerwildkräuter aufgelaufen, hauptsächlich Kamille- und Distelarten sowie Ackerstiefmütterchen (Foto rechts). Ein Mosaik hoch- und niedrigwüchsiger Arten. Auch viele verschiedene Vogelarten waren schon zu beobachten, darunter auch das Rebhuhn.



### Amphibienschutz

Der Amphibienzaun zwischen Völkersen und Haberloh wurde im letzten Jahr vom Landkreis nicht mehr aufgestellt. Die Zahl der Fundtiere war hier mit ca. 200 Tieren insgesamt deutlich niedriger als an den anderen Zäunen. Die kleinen Teiche sind hier im Sommer trocken gefallen. Die Wiesen in der Umgebung werden mittlerweile fast alle gegüllet. Die Situation wird hier

für Amphibien zusehends schlechter. Dennoch hätten wir gerne weiter gemacht. Nach einer Nacht mit starker Amphibienaktivität waren viel überfahrene Kröten zu finden.

Für die Bereitschaft, sich in diesen ungewöhnlichen Jahr an unseren Arbeitseinsätzen immer bereitwillig zu beteiligen, bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Aktiven und Unterstützern.

Herbert Feder

**Die Teiche, die wir im Berkelsmoor angelegt haben, führten im letzten Sommer glücklicherweise noch Wasser.**





## Besprechung vor dem Einsatz zur Moorpflege.

## Rundblättriger Sontentau profitiert von der Pflege.

Unsere Gruppe trifft sich weiterhin einmal monatlich im Rektorhaus in Ottersberg. Von hier aus planen wir unsere Naturschutz-Einsätze und besprechen Aktuelles aus der Natur. Das Treffen wird unter Corona-bedingungen auch zeitweise in digitaler Form ausgerichtet. Dazu sind alle Mitglieder und auch Gäste herzlich eingeladen. Kontakt bitte unter Mail: [gruppe.ottersberg@nabu-verden.de](mailto:gruppe.ottersberg@nabu-verden.de)

## Ottersberger Moor und Kesselmoor

Das Jahr beginnt bei uns regelmäßig mit der Moor-Pflege. Seit 2005 hat der NABU einen Betreuer-Vertrag mit der Unteren Naturschutzbehörde in Verden. In 2020 wurden unsere Moorbetreuer mit Tim Freudenthal auf jetzt drei Personen verstärkt. Daneben hilft die gesamte Ortsgruppe bei den Entkusselungen. Die Gruppe konnte sich über Schenkungen einiger Flurstücke im Ottersberger Moor freuen. Belohnt wird die Arbeit unter anderem durch eine starke Ausbreitung des Rundblättrigen Sontentaus (Foto unten).

## Amphibienzäune

Fester Bestandteil im NABU-Jahreslauf sind unsere Amphibienschutzzäune. Die Tendenz in Otterstedt war in 2020 steigend. In





Richtung Reesum brach die Population leider zusammen. Hier gab es starke Eingriffe in die Feuchtwiesen durch Boden-Verfüllungen auf einer landwirtschaftlichen Fläche. Besonderer Dank an die fleißigen Mit-helfenden, auch Nicht-NABU-Mitglieder. Hier unterstützte uns Martina Fischer aus Otterstedt prima.

### Flachteiche

Zu unseren Pflege-Biotopen gehören auch Amphibien-Flachteiche. Unten rechts eine Fläche in Ottersberg, die wir freundlicherweise von der Gemeinde pachten konnten.

### Volksbegehren Artenvielfalt

Aktive aus unserer Gruppe haben sich an der Aktion beteiligt. Aus dem Einwohner-Meldeamt wurde uns eine überdurchschnittliche Zahl an gesammelten Unterschriften bescheinigt. Vielen Dank den Aktivisten.

Der September ist für die alljährliche Radtour fest gebucht. Besichtigt haben wir unsere Eigenflächen Düne und Moor.

Interessant ist die Entwicklung der Verdener Wildblumenausaat. Die UNB bietet eine gebietsspezifische Mischung für alle Bürger im Landkreis an. Wir sind überzeugt vom Ergebnis und beobachten gespannt die weitere Entwicklung. Bei Interesse bitte bei der Naturschutzbehörde des Landkreises Verden melden.

Jürgen Baumgartner

**Mäharbeiten an den Amphibien-teichen der Gemeinde.**





### Projekttag an der Oberschule Dörverden

Vom 5. bis zum 7. Februar wurden an der Oberschule Dörverden Projekttag angeboten. Karin Zach und Tina Rolfsmeyer haben zum Thema "Heimische Tiere im Winter" einen Waldspaziergang unternommen. Ziel war das Rixmoor. Die auf der Wanderung gesammelten Äste wurden später in der Schule weiterverarbeitet. Dort bastelten die Kinder Futterstationen für Vögel. Die Meisenknödel wurden in Muffinförmchen selbst hergestellt.

### Einsatz für den Artenschutz:

Kinderfeuerwehr und NABU pflegten

Gemeinsamer Einsatz mit der Kinderfeuerwehr.



ein Biotop. Mit vereinten Kräften haben Aktive der NABU-Gruppe Dörverden das Ufer eines Amphibientümpels freigeschnitten. Nach dem letzten Pflegeeinsatz vor einigen Jahren waren die Weiden und Erlen wieder stark aufgewachsen, so dass das Gewässer beschattet wurde. Für die den Teich nutzenden Amphibien ist die schnelle Erwärmung des Wassers durch die Sonne von Vorteil, damit sich die Kaulquappen gut entwickeln können. Holger Möwisch, Leiter der Feuerwehr, freute sich über den Eifer der Kinder: „Der gemeinsame Einsatz stärkt den Zusammenhalt als Gruppe und hilft zugleich der Umwelt“.

### Amphibienschutz

Wir betreuen mit bis zu 12 Personen einen Zaun in Drüberholz, der vom Landkreis noch etwas länger als im vergangenen Jahr aufgebaut wurde. Bis Mitte März wurden mehr als 2.500 Tiere aus den Fangeimern zu ihren Laichgewässern an der Weser gebracht.

### Ganzjährige Nahrung für Schmetterlinge & Wildbienen

Zusammen mit der Gemeinde wurde am Fuß- und Radweg zwischen „Bgm.-Fiedler-Ring“ und der Straße „Im kleinen Moor“ in Dörverden der Grundstein für eine Blühwiese gelegt, in der in den nächsten Jahren möglichst viele bunte Blumen blühen sollen.

## Frühblüher am Bahnhof Dörverden

Die im letzten Jahr auf den Grünflächen am Bahnhof Dörverden gesetzten Krokusse begrüßten bereits ab Ende Februar den Frühling und die Reisenden. Kleine Infotafeln informieren die Öffentlichkeit. In diesem Jahr wurden dort weitere 800 Blumenzwiebeln gesetzt, neben Krokussen erstmals auch Wildtulpen. Entlang der Stedorfer Bahnhofstraße wurde dabei in zwei Etagen gepflanzt: unten gelbe Tulpen, oben weiße Krokusse. Die Frühblü-



her sollen das Ortsbild verschönern und den Insekten im zeitigen Frühjahr als Nahrungsquelle dienen.

Malte Wördemann

**Das Zwiebelteam nach getaner Arbeit.**

Die Gruppe Oyten des NABU dürfte die mittlerweile kleinste aktive Gruppe im Kreis Verden sein. Die Streuobstwiese an der Combi-Kreuzung ist unser Hauptaugenmerk und die ehemals 100 Nistkästen am Oyter See. Die Obstbäume werden fachgerecht geschnitten, alle Jahre wieder wird dabei auch ein Obstbaumschnittkurs angeboten, z. B. durch den Pomologen Michael Ruhнау. Auch der nötige Wiesenchnitt wird mittels Trecker mit Mulcher wie auch mit der Motorsense von uns durchgeführt. Das dort befindliche schon ältere "Insektenhotel" ist gut angenommen, benötigt jedoch zukünftig eine Auffrischung.

Im zeitigen Frühjahr werden die Vogelnistkästen am Oyter See und auch an der Straße "Zur Tiefen Wiese" von uns gereinigt und ausgetauscht, besonders am Oyter See ist die "Zerstörungsrate", häufig durch Spechte, recht hoch. Die angebrachten Bleche um die Einschlußlöcher sind nicht immer hilfreich, dann wird eben ein "Einbrecherloch" einfach ins Seitenbrett gezimmert, vermutlich um an die Jungvögel zu gelangen. Die nun im zweiten Jahr hängenden Fledermauskästen waren zu unserem Erstaunen schon zu über der Hälfte besetzt.

Eckhard Jäger

**Freuen würden wir uns über Zuwachs durch mehr Aktive in unserer Gruppe.**

**Auffällig ist der Falter aufgrund seiner rot-schwarzen Flügelfärbung, daher auch seine weiteren Namen.**

Dieser auch Blut- oder Karminbär genannte Nachtfalter aus der Familie der Bärenspinner (*Thyria jacobaeae*) erreicht eine Flügelspannweite zwischen 32 und 45 mm und ist in ganz Europa verbreitet (auch Britische Inseln).

Er besitzt einen glänzend schwarzen Körper und dunkel grüngraue bis blauschwarze Vorderflügel, die karminrote Streifen und zwei rote Punkte tragen. Die Hinterflügel sind schwarz gesäumt und in der Regel rot, es treten selten auch gel-



be Formen auf. Auch die Flügelunterseite ist zweifarbig.

Die Falter sind in wärmebegünstigten Lagen im offenen und trockenen Gelände, auf dem ihre Futterpflanzen (hauptsächlich Jakobskreuzkraut) vorkommen, zu finden. Häufige Habitate sind Trockenrasen, Steinbrüche, Wegränder sowie Streu- und Waldwiesen.

Diese Bärenspinnerart ist vorwiegend nachtaktiv, kann aber auch am Tage leicht aufgescheucht werden und wird deshalb häufig für einen Tagfalter gehalten.

Pro Jahr wird eine Generation gebildet, seltener bei günstigen Bedingungen kann auch eine unvollständige zweite Generation entstehen.

Die Weibchen legen ihre Eier in kleinen Gruppen an die Unterseite von Blättern. Die geschlüpften Raupen sind dann gesellig auf den



Futterpflanzen von Juli bis August zu finden, wobei sie in den Blütenständen des Jakobskreuzkrauts gut getarnt sind. Lokal können die Raupen recht häufig (über 100 Exemplare) sein.

Mit zunehmendem Alter bekommen die Raupen ihre typische orangegelbe »Ringelfärbung«. Die auffällige schwarz-gelbe Zeichnung



kann als Drohfärbung gedeutet werden, da über die Nahrung giftige Inhaltstoffe auch in die Raupe gelangen. Bei dem Gift handelt es sich um bitter schmeckende Alkaloide, die für Wirbeltiere lebertoxisch sind und der Abwehr von Herbivoren dienen. Die Raupen nehmen die Alkaloide während des Fressens auf und lagern sie ein, wobei sie selbst für andere Tiere giftig werden, ohne selbst Schaden zu nehmen.

Die Weibchen legen ihre Eier über einen relativ langen Zeitraum ab, so dass man im Juni und Juli oft unterschiedlich alte Raupen nebeneinander beobachten kann. Pflanzen, auf denen die Raupen fressen, werden zumeist komplett aufgefressen und kommen nicht mehr zur Samenreife.

Das Puppenstadium erfolgt im Boden in einem weißen Gespinnst, dort wird auch der Winter überdauert. Im Mai und Juni des folgenden Jahres schlüpfen die Falter.

Während die Art zunächst im Zuge der Flurbereinigung und Intensivierung der Landwirtschaft mit dem Rückgang des Jakobskreuzkrauts seltener wurde, ist seit ein paar Jahren wieder eine Ausbreitung dieser Pflanze und auch des Jakobskrautbären zu beobachten.

Der Jakobskrautbär besiedelt in Niedersachsen brachliegende oder extensiv genutzte, wärmebegünstigte Habitate.

Holger Gröschl

[www.natursspektrum.de](http://www.natursspektrum.de)



**Die Raupen wirken als biologische Gegenspieler des Jakobskreuzkrautes.**



In 2020 trafen sich die Mitglieder der OAG nur im Januar und Februar und erst wieder, bedingt durch die Covid-19 Pandemie, im September mit zwölf Mitgliedern. Ein weiteres Treffen fand im Oktober mit sieben Mitgliedern statt und danach gab es, Pandemie bedingt, kein weitere Treffen. Der Niedersachsenhof hatte uns auch entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, damit die vorgeschriebenen „Abstände“ eingehalten werden

konnten. Danke! Die Beteiligung sowie die Atmosphäre war dennoch gleichbleibend angenehm.

**Übersicht über die Ergebnisse der Vogelzählungen seit Beginn der Aktionen.**

**Vogelzählungen NABU**

Wir beteiligten uns auch 2020 wieder an beiden NABU-Vogelzählveranstaltungen. Bei der „Stunde der Wintervögel“ im Januar wurden im Landkreis in 238 Gärten 8.765 Vögel von 318 Vogelfreunden gezählt. Bei der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai wurden im Landkreis

in 239 Gärten 7.337 Vögel von 358 Vogelfreunden gezählt. Während die Zahl der Vogelfreunde bei der Wintervogelzählung zurückging, war die Teilnahme bei der Stunde der Gartenvögel erfreulicher

Mir liegen auch schon die Rekordzahlen der „Stunde der Wintervögel“ 2021 vor (siehe Tabelle). Im Januar 2021 wurden im Landkreis in 406 Gärten 14.279 Vögel von 566 Vogelfreunden gezählt. Das ist der absolute Rekord in all den Jahren und zeigt

Jahr	Stunde der Gartenvögel			Stunde der Wintervögel		
	Gärten	Vögel	Zähler	Gärten	Vögel	Zähler
2021				406	14.279	566
2020	239	7.337	358	238	8.765	318
2019	149	4.589	216	279	9.093	395
2018	90	3.246	129	206	8.307	306
2017	104	3.744	144	172	5.809	250
2016	71	2.869	104	173	6.591	239
2015	91	3.443	186	134	5.580	187
2014	71	2.570	98	113	4.067	164
2013	76	2.873	90	170	7.027	246
2012	83	2.748	113	81	3.133	123
2011	84	2.733	151	132	5.960	194
2010	121	4.009	180	-	-	-
2009	?	3.621	?	-	-	-
2008	?	6.325	?	-	-	-
2007	?	7.092	?	-	-	-
2006	?	4.439	?	-	-	-

auch das wachsende Interesse in der Bevölkerung an der Vogelwelt, hoffentlich nicht nur durch die Pandemie bedingt?

Herr Minkwitz führte auch in 2020 wieder die „Vogelstimmenexkursionen für Anfänger“ durch. Sie fanden nicht nur im Sachsenhain, sondern auch in anderen Vogel-Lebensräumen des Landkreises statt. Hierzu beachten Sie bitte meinen Bericht über Peter Minkwitz auf Seite 51.

### **Turmfalken 2020**

In 2020 konnten nach vier Jahren „Pause“ mal wieder zwei Turmfalkenpaare im Dombereich gesichtet werden, von denen das eine nachweislich zum Bruterfolg kam. Ein Bürger rief mich an, dass ein Jungvogel am Boden säße, daraufhin bat ich Arne von Brill doch mal nachzusehen. Er konnte mir bestätigen, dass der junge Turmfalke wohlauf war und wegflog. Von dem zweiten Turmfalken fehlte jedoch der Brutnachweis sowie der Neststandort, der nicht ermittelt werden konnte. Alle Informationen hierzu sind dankenswerterweise von Arne von Brill.

### **Weihen in den Brüchen 2020**

Die Weihen-Saison 2020 war in den Brüchen leider wieder nicht erfolgreich. Somit war der letzte Erfolg in 2016, d. h. vier Jahre in Folge keine Brutnachweise. Lediglich zwei Paar



Rohrweihen wurden mehrfach gesichtet, jedoch Gelege konnten nicht ausgemacht werden. Das Rohrweihenpaar Krinke/Streek von 2019 war wohl wieder erfolgreich. Sicherungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt, da es sich um einen Saatweizenschlag handelte, der ja spät gemäht wurde, so dass die Jungvögel bereits flügge waren.

### **Wiesenweihen bei Gödestorf**

Uwe Röber arbeitet seit Jahren in dem Bereich um Gödestorf erfolgreich. Er wurde auch 2020 wieder von dem Landwirt darüber informiert, dass Weihen in seinem Getreideschlag brüten. Danke an den Landwirt! Uwe Röber war etliche Male an dem sehr dichten Getreideschlag, der sich an einer starken Hanglage befand. Er konnte Rohrweihen und Wiesenweihe gut beobachten. Nicht weit vom Weg entfernt befand sich dann das Wie-

**Junger Turmfalke, der sich auf dem Fenstersims in Sicherheit brachte.**



senweihengelege mit zwei Jungvögeln und einem Ei.

Um zu dieser konkreten Aussage zu kommen, halfen uns Luise Boldt und Nils Freudenthal vom BUND Diepholzer Moorniederung mit ihrem Quadrocopter, mit BINGO-Mittel erworben. Glücklicherweise konnte der Quadrocopter auch bei uns erfolgreich eingesetzt werden. Es war eine sehr spannende Aktion. Nachdem die Gelegekoordinaten ermittelt waren und die Eckpositionen für die Kennzeichnungspfähle, 40 x 40 m errechnet waren, setzten wir diese und informierten den Landwirt, der keine Einwände hatte.



Nochmals vielen Dank an dieser Stelle an Hans-Jürgen Behrens, Uwe Röber, Luise Boldt, Nils Freudenthal (Foto von links nach rechts) von uns!





Drei im Kornfeld auf Gelegesuche.

### **Mauersegler**

Auch in 2020 waren wieder ca. 35 Mauersegler im Dombereich unterwegs.

### **Mehlschwalben**

Die in 2019 angekündigte Beobachtung der Mehlschwalben für 2020 erfolgte anhand der Nestfotos, die Arne von Brill 2019 angefertigt hatte. Leider konnten nur am Anita Augspurg Platz und in der Lahusen Straße sowie an manchen Stellen in der Großen Straße Mehlschwalbenbruten festgestellt werden (siehe nebenstehende Fotos: etwas eigenwillig in den „Schlitzen“ in der Lahusenstraße und traditionell am Anita Augspurg Platz.)

### **Gänse**

Im Juli 2020 haben wir uns wieder an der 3. Niedersächsischen Sommergänsezählung beteiligt. Hierzu haben Sylke Bischoff und Hans-Joachim Winter die Koordination





übernommen. Die Zählabschnitte wurden abgestimmt und den zehn Beobachtern zugeteilt. Die Ergeb-

nisse wurden dem NLWKN mitgeteilt, den Beteiligten wurde gedankt.

## Andere Beobachtungen

Am 23.04.2020 bei einem Abstecher von unseren Weihenbeobachtungen in Richtung Streek stoppten wir kurzfristig an einer „Schnellstraße“ und machten nebenstehendes Foto eines Seeadlerpaares.

Christian Dibbern

## Netzwerke für Naturbeobachtungen

**www.ornitho.de**

Willkommen bei ornitho.de und ornitho.lu

Besucher Anonym

Meine E-Mail-Adresse :   Passwort speichern

Mein Passwort :  **Einloggen**

[\[Ja, ich möchte mitmachen\]](#) [\[Passwort vergessen?\]](#)

DDA

Kassel  
Freitag, 24. Januar 2014  
abnehmender Mond (23 Tage)  
auf um 1h09, unter um 11h16

Sonne: auf um 08h10, unter um 16h58  
Tag: beginnt 07h33 und endet um 17h35

Letzte erfasste Meldung: in dieser Minute.  
Aktuell sind 307 Besucher auf der Seite.

album | beobachtungen | gebiete | bilder | forum | magazin | shop | naturgucker | ich | regional | **naturgucker.net**

**www.naturgucker.net**

dem Netzwerk für Naturbeobachter und alle, die es werden wollen. Sammeln Sie Ihre Beobachtungen, Naturbilder und Informationen in einem persönlichen Datenzentrum und werten Sie alles gemeinsam aus.

beobachtungen ansehen

beobachtungen melden



Mit der NABU Aktion „Stunde der Gartenvögel“ startete Herr Minkwitz erstmalig im Frühjahr 2007 bis zum Frühjahr 2020 seine Exkursionen zu dem Thema. Das sind in der Summe 14 Jahre. Das Fachthema war „Einstieg in die Welt der Vogelstimmen“. Fanden die Exkursionen anfangs nur im Sachsenhain statt, so ergab es sich, dass viele Stammgäste sich Exkursionen auch in anderen Lebensräumen wünschten. Herr Minkwitz kam diesem Wunsch gern nach. Er sorgte auch dafür, dass die Termine stets aktuell

in der Zeitung erschienen. Des Weiterem beteiligten Herr Minkwitz und ich uns von Beginn an an der neuen Aktion „Stunde der Wintervögel“ 2005. Diese Aktion war in 2021 besonders erfolgreich (siehe Seite 46).

Mit dem Erreichen seines hohen Alters von 84 Jahren möchte Herr Minkwitz diese von ihm gern geführten Exkursionen nicht mehr durchführen. Herr Minkwitz bedankt sich auch auf diesem Wege bei all seinen treuen Gästen und ihrem Interesse an den Exkursionen!

Christian Dibbern

**Übergabe der  
Bronzenen  
Ehrennadel  
des NABU am  
29.04.2017.**





**Horst in Dauel-  
sen: zweite  
Lebenswoche,  
ein Ei unbe-  
fruchtet.**

Wieder ist ein aufregendes Storchenjahr vergangen. Trotz einiger Probleme konnte 2020 das zweitbeste Ergebnis im Landkreis, gemessen an der Zahl ausgeflogener Jungstörche, nachgewiesen werden.

**Das Dia-  
gramm zeigt  
die Bestands-  
entwicklung  
seit 2011.**

In den letzten zehn Jahren hat sich der Storchenbestand mit Ausnahme des „Schlechtwetterjahres“ 2014 ständig vergrößert. 2020 sind durch-

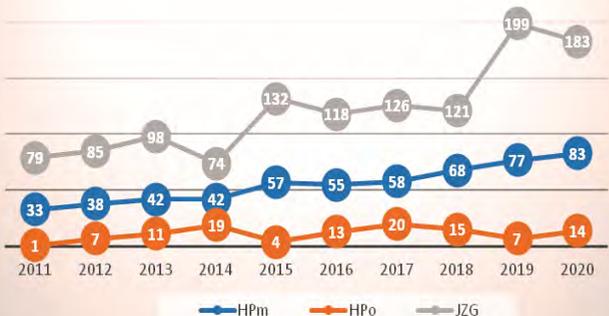
schnittlich 1,89 Junge aus jedem besetzten Horst ausgeflogen.

Fünf neue Horste wurden besetzt, sodass zum Ende der Saison doch mehr Jungvögel ausflogen als ich erwartet hatte.

An tote und verletzte Tiere muss man sich als Storchenbetreuer wohl leider gewöhnen! Ernst wird es, wenn ein Elternvogel mit Nestlingen ausfällt. Ein Storch lag tot unter einem Windrad bei Neddenaverbergen. Zwei Junge konnten rechtzeitig aus dem Nest geholt und zu Frau Müller in die Storchenstation gebracht werden. Beide haben sich prächtig entwickelt und sind jetzt im Süden. In Dibbersen und Achim lagen ebenfalls Altvögel tot unter dem Horst. In Dibbersen konnten wir den Partner an Zufütterung gewöhnen, so dass die drei Jungen im Nest belassen werden konnten und überlebt haben. Vier weitere Altstörche habe ich schwer verletzt meist unter Stromleitungen aufgesammelt. Nach Begutachtung durch Tierärzte wurden sie eingeschlafert. Ältere Brüche an Beinen und Schwingen lassen sich kaum erfolgreich behandeln. Alle diese Störche waren unberingt. Hat-ten sie auch einen Horst mit Jungen? Auch um den Horststandort zu lokalisieren, ist die Beringung wichtig! 2020 mussten wir wegen „Corona“ darauf verzichten.

Im NABU-Biotop Dauelser Marsch haben wir einen neuen Horst aufgebaut, da sich im Gebiet immer viele

**Weißstorchbestand 2011-2020 LK Verden**



HPm = Horstpaar mit ausgeflogenen Jungen  
Hpo = Horstpaar ohne ausgeflogene Junge  
JZG = Gesamtzahl der ausgeflogenen Jungen

Störche aufhalten. Der Landkreis (UNB) wird in der Nähe ein größeres Flachgewässer anlegen und damit neuen Lebensraum für Vögel und Amphibien schaffen. In Daverden haben wir einen neuen Mast in der Nähe des Küsterhauses aufgestellt, als Alternative zu dem alten an der Straßenkreuzung. Interessant war auch der Bezug eines alten Silos in Kreenen: Den beiden Störchen rutschte das Nistmaterial wegen der Wölbung immer wieder herunter. Wir haben einen vorgefertigten Weidenring befestigt, den die Störche gleich genutzt haben und drei Junge großgezogen haben.

Ich bekomme viele Anfragen von Naturfreunden, ob und wie sie einen Horst aufstellen können. Das sehe ich mir gerne an und berate sie. Folgendes ist zu bedenken: Gibt es Gefährdungen durch Stromleitungen, Windräder oder Straßenverkehr? Weißstörche sind Vögel der Flussmarschen und benötigen als Nahrungsflächen feuchtes Grünland, Gewässer und vielfältige Landschaftsstrukturen. Die trockene Geest ist nicht ihr Lebensraum.

Stehen die Horste zu dicht beisammen, können durch heftige Revierkämpfe ganze Brutten zerstört werden. Davon hatten wir auch 2020 einige Beispiele. Im Landkreis haben wir jetzt sechs seltene Baumhorste, von Störchen im Eigenbau errichtet. Mehrere alte und neue Masthorste sind noch unbesetzt.

Ziel des Weißstorchschutzes ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer sich dauerhaft eigenständig erhaltenden Population ohne Zufütterung. Aufbau und Pflege der meist künstlichen Nisthilfen sind wichtig und nötig. Eine Bestandsvergrößerung alleine durch vermehrte Kunsthorste entspricht nicht dem Schutzziel. Vielmehr muss für einen sich selbst erhaltenden Bestand eine naturnahe Landschaft mit vielfältiger Flora und Fauna gefördert werden, in der unsere Störche auch extreme Wetterlagen, Dauernässe oder Trockenperioden überstehen können. Große Bedeutung hat das angestrebte Renaturierungsprojekt „AllerVielfalt“ vom NABU Bundesverband und Landkreis Verden. Dabei sind auch Wiedervernäsungsmaßnahmen durch die Anlage von Flutrinnen und dauerhafter und temporärer Kleingewässer sowie Grünlandextensivierung geplant. Gut für unseren Storch, den Charaktervogel für das Natura 2000-Gebiet Allerniederung. Es geht also nicht nur um die eine Vogelart, sondern auch um die Wiederherstellung wertvollen Lebensraums für viele gefährdete Tiere und Pflanzen.

Hans-Joachim Winter



**Weißstörche besetzen Reviere, die sie mitunter heftig verteidigen. Dabei können ganze Brutten zerstört werden.**

März 9.00 - 13.00 Uhr Fischerhude	<b>Wintergäste und Durchzügler im N Dreieck</b> Exku <b>fällt Corona-bedingt aus!</b> ... 1001d, Treffpunkt: Hexenberg	
17. April 10.00 Uhr Wittlohe	<b>Exkursion an die Lehrde im Rahmen des Barbenprojekts</b> mit Anke Willharms vom Otterzentrum Hankensbüttel Treffpunkt: Drei Kronen	
2. Mai 7.00 - 9.00 Uhr Goldborn	<b>Vogelkundliche Frühwanderung</b> Exkursion mit Fritz Ibold Treffpunkt: Ecke Goldbornweg/Krusendamm	
5. - 9. Mai	<b>Aktion „Stunde der Gartenvögel“</b> Bitte Presseinformation beachten!	
16. Juli 18.00 - ca. 20.00 Uhr	<b>Exkursion ins NSG Verdener Moor</b> mit Gustav Schindler Treffpunkt: Bushaltestelle an der Straße zwischen Kükenmoor und Groß Heins, Abzweigung Goldbornweg	
29. Juli 10 .00 Uhr Brunsbrock	<b>Ferienpassaktion „Fischmobil“</b> Treffpunkt: Parkplatz am Gohbach	
22. September 19.00 Uhr Verden Niedersachsenhof	<b>Mitgliederversammlung 2021</b> mit Vortrag von Dr. Helmut Kruckenberg „Die Reise mit den Wildgänsen von Niedersachsen bis in den Norden Sibiriens“	

**Bitte in diesem Jahr bezüglich der Durchführung hier angekündigter  
sowie evtl. weiterer Veranstaltungen auf die örtliche Presse und die  
NABU-Internetseite sowie facebook achten:**

[www.facebook.com/NABUVerden/](https://www.facebook.com/NABUVerden/)

[www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de)



Exkursion



Vortrag

November 1987, Hagen-Grinden:  
Pflanzaktion mit den Landwirts-  
söhnen Blohme & Stadtlander, Jäger-  
schaft, Naturschutzbehörde und Na-  
bu-Jugendlichen aus Verden, Lang-  
wedel und Achim. "Uns wurden die  
hochwertigsten Spaten, die ich je in  
meinem Leben in der Hand hatte,  
vom Landkreis Verden & Flecken  
Langwedel bezuschusst." Die Land-  
wirte spendierten frische bauchwar-  
me Hagen-Grindener Öko-Bio-  
Weide-Kuhmilch."  
Uwe Keil (geb. Rayzik)



August 1983:  
Info-Stand auf dem Flohmarkt in Ver-  
den (Antje Oldenburg, Uwe Rayzik,  
Michael Mindermann).



13. Februar 1981: In-  
stallation eines Wald-  
kauzkastens im Etelser  
Holz (Günter & Uwe  
Rayzik mit Kai von  
Beren).

## Regelmäßige Treffen der NABU-Gruppen

- Achim:** jeden 1. Mittwoch im Monat, um 19.30 Uhr  
im KASCH, Bergstraße 2, Achim
- Dörverden:** jeden 1. Montag im Monat, um 19.30 Uhr  
in der Peffermühle in Dörverden
- Kirchlinteln:** jeden 1. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr  
im Müllerhaus in Brunsbrock-Schmomühlen
- Kindergruppe: Termine und Treffpunkte bitte erfragen bei  
    Bettina Bielefeld ☎ 0 42 38 - 94 38 20
- Langwedel:** Treffen nach Vereinbarung im Häuslingshaus Langwedel  
oder im Küsterhaus Daverden
- Oyten:** jeden letzten Donnerstag im Monat, um 20.00 Uhr  
im Gasthof „Alter Krug“
- Ottersberg:** jeden 3. Montag im Monat, um 20.00 Uhr  
im „Alten Rektorenhaus“ Schulzentrum Wümmeschule, Am Brink 9
- Verden:** jeden letzten Dienstag im Monat, um 19.00 Uhr im „Alten Schulhaus“  
in Dauelsen oder im Ackerbürgerhaus in der Strukturstraße in Verden
- Kindergruppe: macht gerade eine kleine Corona-Pause, bitte auf die Internetseite  
    achten!
- Thedinghausen:** jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Dorfgemein-  
schaftshaus Wulmsdorf
- Kindergruppe: Treffpunkte bitte erfragen bei  
    Ina Brendel ☎ 0 42 95 - 6 99 20, ✉ breboe@t-online.de  
    Christian Winkler ☎ 0 42 04 - 6 96 11  
    Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83
- Biotoppfleegeruppe  
Holtumer Moor:** Treffen nach Vereinbarung, Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27,  
Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85, H.-J. Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82
- Ornithologische  
Arbeitsgemeinschaft  
(OAG):** jeden 3. Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr  
im Hotel Niedersachsenhof, Lindhooper Str. 97, Verden  
Christian Dibbern ☎ 0 42 31 - 95 12 12

## Ihr Draht zum NABU Kreisverband Verden e.V.

**NABU-Kreisverband Verden e.V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim**

☎ [info@nabu-verden.de](mailto:info@nabu-verden.de)    🌐 [www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de)

Spendenkonto: Kto.-Nr. **DE50 2915 2670 0010 2682 17**

Verbandsnummer: **VW-Nr. 04-00010**

1. Vorsitzender: Bernd Witthuhn, Am Sportplatz 9a, 28832 Achim  
 ☎ 0 42 02 - 7 56 87 oder 0 42 51 - 82 91 01 (Büro)  
 📠 0 42 51 - 82 91 39 (Büro)  
 ✉ [bernd.witthuhn@nabu-verden.de](mailto:bernd.witthuhn@nabu-verden.de)
2. Vorsitzender: Rolf Göbbert, Am Lauenhof 10, 27299 Langwedel-Förth  
 ☎ 0 42 32 - 32 99    ✉ [rolf.goebbert@nabu-verden.de](mailto:rolf.goebbert@nabu-verden.de)
- Schriftführerin: Anja Gätjen, Wiesteweg 1, 28870 Ottersberg  
 ☎ 0 42 05 – 6 16    ✉ [anja.gaetjen@nabu-verden.de](mailto:anja.gaetjen@nabu-verden.de)
- Kassenwart: Wilfried Gründemann, Bohnenschläge 7, 27299 Langwedel  
 ☎ 0 42 32 - 15 55    ✉ [wilfried.gruendemann@nabu-verden.de](mailto:wilfried.gruendemann@nabu-verden.de)
- Rundbrief/Presse/Internet: Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden  
 ☎ 0 42 31 - 7 20 97 30    ✉ [arne.von.brill@nabu-verden.de](mailto:arne.von.brill@nabu-verden.de)
- Gruppe Achim: NABU Achim, Brückenstraße 4, 28832 Achim  
 Lisa Beulshausen ☎ 0 42 02 - 91 09 394 oder 01 70 - 78 87 42  
 Sabrina Kernhoff ☎ 0 42 02 - 83 225  
 ✉ [gruppe.achim@nabu-verden.de](mailto:gruppe.achim@nabu-verden.de)
- Gruppe Dörverden: Malte Wördemann, Kransburger Straße 27, 27567 Bremerhaven  
 ☎ 0 47 1 – 30 83 24 77    ✉ [gruppe.doerverden@nabu-verden.de](mailto:gruppe.doerverden@nabu-verden.de)
- Gruppe Kirchlinteln: Gustav Schindler, Flachsrothe 1, 27308 Kirchlinteln  
 ☎ 0 42 36 - 4 14    ✉ [gustav.schindler@nabu-verden.de](mailto:gustav.schindler@nabu-verden.de)
- Bettina Bielefeld, Kleine Fuhren 2, 27308 Kirchlinteln  
 ☎ 0 42 38 - 94 38 20    ✉ [bettina.bielefeld@nabu-verden.de](mailto:bettina.bielefeld@nabu-verden.de)
- Gruppe Langwedel: Herbert Feder, Zum Hohberg 1a, 27299 Langwedel-Daverden  
 ☎ 0 42 32 - 94 41 27    ✉ [gruppe.langwedel@nabu-verden.de](mailto:gruppe.langwedel@nabu-verden.de)

## Regionalgeschäftsstelle Weser-mitte

Leonie Jordan

Strukturstr. 7, 27283 Verden.

☎ 0 42 31 - 97 01 460    ✉ [info@nabu-weser-mitte.de](mailto:info@nabu-weser-mitte.de)

Geschäftszeiten: Montag – Donnerstag 9:00 – 16:00 Freitag 9:00 – 13:00

- Gruppe Ottersberg      Jürgen Baumgartner, Alter Weg 16, 28870 Ottersberg  
☎ 0 42 05 - 31 91 04  
✉ gruppe.ottersberg@nabu-verden.de
- Gruppe Oyten      Eckhard Jäger, Bockhorster Dorfstr. 13, 27876 Oyten  
☎ 0 42 07 - 68 83 40  
✉ gruppe.oyten@nabu-verden.de
- Gruppe Thedinghausen      ✉ gruppe.thedinghausen@nabu-verden.de
- Gruppe Verden:      Arne von Brill, Große Fischerstraße 33, 27283 Verden  
☎ 0 42 31 - 7 20 97 30      ✉ arne.von.brill@nabu-verden.de
- Biotoppflegegruppe  
Holtumer Moor:      Franz Berger, Hinterm Brink 7, 27308 Kirchlinteln  
☎ 0 42 30 - 6 27      ✉ fberger@gmx.net  
Jürgen Stiehler, ☎ 0 42 35 - 5 78      ✉ juergen.stiehler@web.de  
Marinus Pannevis ☎ 0 42 31 - 6 82 91  
✉ marinus.pannevis@t-online.de
- Ornithologische  
Arbeitsgemeinschaft  
(OAG):      Christian Dibbern, Borsteler Dorfstr. 86, 27283 Verden (Aller),  
☎ 0 42 31 - 95 12 12  
✉ christian.dibbern@nabu-verden.de

Termine, Tipps, Neuigkeiten und Aktionen aus dem NABU Kreisverband stets aktuell unter

[www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de)

## Rundbrief kostenlos abonnieren

Der Rundbrief informiert monatlich aktuell über Arbeitseinsätze in den vom NABU betreuten Biotopen, Ortsbesichtigungen, Exkursionen, Feste und Feiern und natürlich auch über NABU-Neuigkeiten aus dem Kreis Verden. Wer Interesse am Rundbrief hat, melde sich einfach bei Arne von Brill, um sich in den Verteiler eintragen zu lassen.

Arne von Brill      ☎ 0 42 31 - 7 20 97 30  
✉ arne.von.brill@nabu-verden.de



## Naturschutzbeauftragte für den Landkreis Verden

Gustav Schindler, Flachsröthe 1, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 36 - 4 14

✉ gustav.schindler@nabu-verden.de

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 75 62

✉ woldob@web.de

## Landschaftswacht des Landkreises Verden

Stadt Achim

Hans-Heinrich Köster, Oyter Straße 19, 28832 Achim

☎ 0 42 02 - 7 12 91 ✉ heiner.koester@web.de

Gemeinde Dörverden

Michael Müller, Zum Försterhaus 2, 27313 Dörverden-Diensthop

☎ 0 42 54 - 82 40 ✉ michael.mueller@nfa-rotenb.niedersachsen.de

Gemeinde Kirchlinteln

Sylke Bischoff, Zum Heidberg 13, 27308 Kirchlinteln

☎ 0 42 36 - 5 67 ✉ sylke.bischoff@nabu-verden.de

Karl-Wilhelm Meyer, Kiebitzweg 32, 27308 Kirchlinteln

✉ kw Meyer@gmx.net

Flecken Langwedel

Herbert Feder, Zum Hohberg 1, 27299 Langwedel-Daverden

☎ 0 42 32 - 94 41 27 ✉ h-feder@gmx.de

Flecken Ottersberg

Wolfgang Mohr, An der Surheide 28, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 91 90 77

Wolfgang Dobers, Wilstedter Kirchweg 1, 28870 Ottersberg

☎ 0 42 93 - 75 62 (privat), ✉ woldob@web.de

Gemeinde Oyten

Hans-Heinrich Grahl, ☎ 01 57 - 50 65 34 54

✉ heiniarnberg@t-online.de

Samtgemeinde  
Thedinghausen

Heinfried Jäger, Okeler Damm 4, 27339 Riede

☎ 0 42 94 - 13 35 ✉ heinfried.jaeger@ewetel.net

Matthias Klatt, Bremer Straße 97, 27321 Thedinghausen

☎ 0 42 04 - 68 74 80 ✉ mat.klatt@web.de

Stadt Verden

Stefan Schnitter, Ludwigstr. 42, 27283 Verden

☎ 0 42 31 - 8 37 31 ✉ stschnitter@gmx.de

## Faltenwespen

siehe auch: [www.landkreis-verden.de/portal/seiten/naturschutzadressen](http://www.landkreis-verden.de/portal/seiten/naturschutzadressen)

### Achim:

Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40  
✉ hornissen-oyten@t-online.de

### Dörverden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182  
✉ hjmaass@gmx.de  
Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397  
✉ paepke.bund.verden@t-online.de

### Kirchlinteln:

Heinrich Lühmann ☎ 0 42 36 - 82 70  
✉ heinrich\_luehmann@web.de

### Langwedel:

Karlheinz Glander ☎ 0 42 35 - 18 51  
✉ kglander@t-online.de

### Oyten:

Jasmin Jäger ☎ 0 42 07 - 90 40 956  
✉ wespenhilfe-oyten@t-online.de  
Eckhard Jäger ☎ 0 42 07 - 68 83 40  
✉ hornissen-oyten@t-online.de

### Ottersberg:

Stella Carlsen-Bracker & Manfred Tietje  
☎ 0 42 05 - 571 99 99

### Thedinghausen:

Dieter Bonheur ☎ 0 42 04 - 6 96 74  
✉ k-bonheur@t-online.de  
Stephan Scherbinske ☎ 01 71-23 19 726

### Verden:

Udo Paepke ☎ 0 42 31 - 73 397  
✉ u-paepke@t-online.de  
Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 84 182  
✉ hjmaass@gmx.de

## Heuschrecken

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82  
✉ hjmaass@gmx.de

## Libellen

Erika Jansch ☎ 0 42 02 - 16 44  
Wiebke Bandmann ☎ 0 42 04 - 91 31 83

## Ameisen

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757

## Tag- und Nachtfalter

Hansi Peymann ☎ 0 42 30 - 5 85  
✉ hans.peymann@web.de  
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

## Vögel allgemein

Josef Jung ☎ 0 42 02 - 8 24 11  
Fritz Ibold ☎ 0 42 05 - 77 98 03  
Hilde Oldenburg ☎ 0 42 31 - 38 77  
Hans-Joachim Winter ☎ 0 42 35 - 9 57 20 72

## Schleiereulen

### Langwedel & Verden:

Hans-Jürgen Maaß ☎ 0 42 31 - 8 41 82  
✉ hjmaass@gmx.de

### Dörverden:

Michael Lukoschus ☎ 0 42 39 - 14 97  
✉ michael.lukoschus@t-online.de

### Kirchlinteln:

Heiner Schiller  
✉ heiner.schiller@gmx.de

### Thedinghausen:

Detlev Richter ☎ 0 42 04 - 14 07  
✉ detlev.richter@gmx.de  
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10  
✉ christiane.maack-toenjes@gmx.de  
Birgit van der Poll ☎ 0 42 33 - 4 87  
✉ birgit.vdpoll@gmail.de  
Jochen Wolter ☎ 0 42 04 - 2 25  
✉ jochen.wolter@ewetel.net

### Achim:

Emil Hinners ☎ 0 42 02 - 8 32 25

## Wanderfalken

Harald Gerken ☎ 0 42 02 - 39 96  
✉ harald.gerken@t-online.de

## Störche

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757  
Hans-Joachim Winter  
☎ 0 42 35 - 9 57 20 72 u. 01 51 - 40 31 83 52

## Steinkäuze

Antje Mahnke-Ritoff ☎ 0 42 31 - 15 757  
✉ antje-mahnke-ritoff@landkreis-verden.de

## Schwalben

Ralf Bock ☎ 0 42 03 - 74 39  
✉ bockralf@t-online.de

## Fledermäuse

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13  
Christiane Maack-Tönjes ☎ 0 42 33 - 13 10  
Clemens Buchmann ☎ 01 71- 26 02 940,  
✉ Clemens.buchmann@alum.uol.de  
Kai Thore Wolf ☎ 01 76 - 59 55 80 09,  
✉ fledermaus.verden@gmail.com

## Wölfe

Kerstin Fröhling ☎ 0 42 36 - 94 20 21  
✉ kfranzen@gmx.net

## Biber

Ulrich Hinze ☎ 0 42 31 - 6 37 41  
✉ ulrich.hinze@t-online.de

## Amphibien

Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13  
Holger Gröschl ☎ 01 62 - 6 88 07 12  
✉ holgergroeschl@gmx.de

## Fließgewässer

Gerhard Intemann ☎ 0 42 39 - 4 84  
Sylke Bischoff ☎ 0 42 36 - 5 67

## Pilze

Alinde Niemann  
☎ 0 42 95 - 13 47

## Pflanzen

Heike Vullmer  
☎ 0 42 31 - 7 72 29  
✉ heike.vullmer@gmx.de

## Storchenstation

Petra und Klaus Müller  
☎ 0 42 31 - 7 31 18  
☎ 01 70 - 2 85 97 71

## Greifvogelstation Campe

Ulrich Blank, Dorfstraße 5,  
28870 Ottersberg ☎ 01 60 - 98 35 51 88

## Igel

Wildtierpflegestelle Verden/Aller  
siehe unten

## Wildtierpflegestelle Verden/Aller

Julia Linz, Adalbert-Stifter-Straße 6,  
27283 Verden ☎ 0 15 25 - 4 28 23 12  
www.wildtierpflegestelle-verden-aller.de

## Wildtierhilfe

### Lüneburger Heide e. V.

Diana Erdmann, Emhof, 29614 Soltau  
☎ 0 51 91 - 39 68 ☎ 01 70 - 8 06 78 30  
✉ kontakt@wildtier-hilfe.de

## Allgemein

Naturschutzbehörde ☎ 0 42 31 - 15 757

**www.nlkwn.de** Stichwort: Anerkannte  
Betreuungsstationen

**Holtumer Moor** (VE: 44,82 ha)

(VE: verbandseigen)



Biotoppflegegruppe Holtumer Moor  
Alfred Ahrend ☎ 0 42 35 - 15 13  
Franz Berger ☎ 0 42 30 - 6 27  
Jürgen Stiehler ☎ 0 42 35 - 5 87  
Dr. Linda Lange ☎ 0 42 30 - 94 24 78  
Heike Vullmer ☎ 0 42 31 - 77 229  
Hans-Gernot Wilhelm, ☎ 0 42 31 - 53 46

**Oister Teich** (VE: 1,36 ha)



Gruppe Thedinghausen  
Sabine Meyer  
☎ 0 42 33 - 9 41 20

**Waller Flachteiche**



Gruppe Holtum  
Hansi Peymann  
☎ 0 42 30 - 5 85

**Dauelser Marsch**



Gruppe Verden  
Hans.-J. Winter ☎ 0 42 35 - 957 20 72  
H.-H. Gansbergen ☎ 0 42 31 - 97 09 455

**Restdüne Dauelser Marsch**  
(VE: 0,33 ha)



Gruppe Verden  
Heinz-H. Gansbergen  
☎ 0 42 31 - 97 09 455

**Jetel**



Gruppe Verden  
Heinz-H. Gansbergen ☎ siehe links  
Michael Jüttner ☎ 0 42 31 - 8 25 27

**Ehemaliger Schießstand  
Borstel**



Gruppe Verden  
Ulrich Hinze  
☎ 0 42 31 - 6 37 41

**NSG Ottersberger Moor**  
(i. A. des Landkreises)



Stefan Riekeit  
☎ 01 75 - 5 96 05 46

**Daverdener und  
Langwedeler Moor**



Gruppe Langwedel  
Herbert Feder  
☎ 0 42 32 - 94 41 27

**Feuchtwiese im  
Daverdener Moor** (VE: 0,22 ha)



Gruppe Langwedel  
Herbert Feder  
☎ 0 42 32 - 94 41 27

**Deelsener Schapwasch**  
(VE: 0,26 ha)



Gruppe Kirchlinteln  
Gustav Schindler  
☎ 0 42 36 - 4 14

**Gustav-Welge-Teiche**  
**Schlingen** (VE: 2,40 ha)



Gruppe Kirchlinteln  
Heinrich Lühmann  
☎ 0 42 36 - 82 70

**Otersener Bruch**  
(VE: 0,9 ha)



Gruppe Kirchlinteln  
Gustav Schindler  
☎ 0 42 36 - 4 14

**Kleines Eichenwäldchen**  
**Holtum-Geest** (VE)



Gruppe Kirchlinteln  
Matthias Fritsch  
☎ 0 42 30 - 15 03

**Orchideenwiese**  
**Narthauen** (VE: 0,73 ha)



Gruppe Ottersberg  
Jürgen Baumgartner  
☎ 0 42 05 - 31 91 04

**Ottersberger Düne**  
(VE: 1,28 ha)



Gruppe Ottersberg  
Arne Farjon  
☎ 0 42 05 - 31 97 99

**Badener Moor**  
(VE: 7 ha)



Gruppe Achim  
Ralf Bock  
☎ 01 70 - 14 35 365

**Trafostation Achim-Borstel**  
(VE: 14 m<sup>2</sup>)



Gruppe Achim  
Robert Sasse  
☎ 01 70 - 38 50 182

**Streuobstwiese**  
**Achimer Marsch**



Pflegegruppe  
Hans-Dieter Pöhls  
☎ 0 42 02 - 68 38  
Ulrich Ringe  
☎ 0 42 02 - 31 51

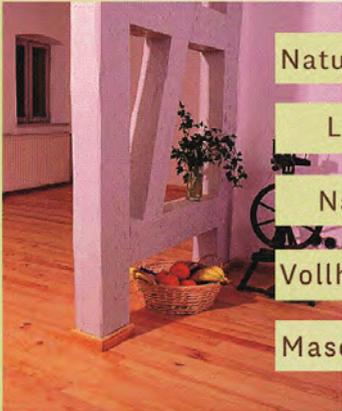
**Im Eigentum des NABU befinden sich aktuell 59,3 ha.**

# Biber

Biologische Baustoffe & Einrichtungen

## Der Verdener Fachbetrieb für

Naturbaustoffe, Vollholzmöbel  
und Naturmatratzen



Naturdämmstoffe

Lehmputze

Naturfarben

Vollholzfußböden

Maschinenverleih

Artilleriestr. 6 . Verden . 04231 957 111  
biber-online.de . info@biber-online.de



Der **NABU** Kreisverband Verden e. V. ist vom Finanzamt Verden als gemeinnützig anerkannt. Bei Spenden bis zur Höhe von 300 € reicht bei der Steuererklärung die Vorlage des Kontoauszuges. Bei Spenden ab 300 € erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Bitte geben Sie dazu Ihren Namen und die Adresse im Feld Verwendungszweck an.

**Miele**

Exklusiv Händler

Kundendienst

## Elektro-Wöltjen

ELEKTROINSTALLATION ALLER ART

ELEKTROGERÄTE

BELEUCHTUNG

REPARATUR

KUNDENDIENST



Verdener Str. 117 - 28832 Achim-Baden

Tel.: **04202/ 77 10**

# Auto Boyer

GbR



**KFZ-Diagnose · Klima-Service · DEKRA · HU · AU · Kundendienst**

27283 Verden · Bremer Str. 121 · Tel. 04231/73777 · Fax 936387

E-Mail: info@autoboyer.de · Internet: www.autoboyer.de

Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unsere Arbeit unterstützen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

NABU Kreisverband Verden

IBAN

DE50291526700010268217

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BRLADE21VER

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

SPENDE

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

113 377 000

Impressum

**Herausgeber:** NABU-Kreisverband Verden e. V., Am Sportplatz 9a, 28832 Achim

**Redaktion:** Bettina Bielefeld, Arne von Brill, Susanne Gerlach, Dr. Linda Lange, Gustav Schindler, Heike Vullmer

**Satz und Layout:** Heike Vullmer

**Druck:** Digital-Druck Verden **Auflage:** 3.500

**Papier:** Circle volume White, 100 % Recyclingpapier

**Fotos Titel:** Flohkraut-Eule: Wiebke Bandmann; Vogelkunde und Stieglitz: Arne von Brill; Rotbuchenkeimling: Heike Vullmer; Amphibienzaunbetreuung: Gruppe Kirchlinteln



Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des/der Verfasser/in wieder, sie müssen nicht die Meinung des NABU bzw. der Redaktion widerspiegeln. Fotos ohne Namen stammen von der jeweiligen Gruppe bzw. dem/der Verfasser/in oder Arne von Brill.

„Wir nehmen uns Zeit für ein gutes Bier!“



## VERDENER BRAU MANUFAKTUR

Obere Strasse 24 • 27283 Verden • Telefon: 04231 870 34 95 • [www.verden-bier.de](http://www.verden-bier.de)



**Zwilling  
Immobilien**  
*-einfach doppelt gut!*

### Verkauf \* Gutachten \* Hausverwaltung

Sie und unsere 28-jährige Marktcompetenz  
– eine gute Kombination!

Planen Sie den Verkauf einer Immobilie? Wir erstellen Ihnen ein kostenfreies Wertgutachten. Rufen Sie uns unverbindlich an!

**0 42 02 - 52 49 46**  
[www.zwilling-immo.de](http://www.zwilling-immo.de)

**Imm**o**börse**  
NORDWEST



# Energie effizient nutzen!



## DAS ENERGIEHAUS

Beratung | Konzept | Planung | Begleitung

Fon: 042 02 – 52 32 44 9

Mobil: 0170 – 8 10 54 40

Dipl.-Ing. Birgitt Strittmatter

[www.das-energiehaus.com](http://www.das-energiehaus.com)

Werden  
Sie Moor-  
und Klima-  
schützer!

Gärtnern Sie  
torffrei!



Weitere Infos unter  
[www.NABU.de/moorschutz](http://www.NABU.de/moorschutz)

# Diets Meyer

**MALEREIBETRIEB**

Inh. Volker Meyer, Malermeister

Fachbetrieb für

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Fassadendämmung
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Gerüstbau
- ◆ Glas



(04234)  
**443**

**Diensthoper Straße 10**  
**27313 Dörverden**

## Ihr NABU-Mitgliedsantrag – Für Mensch und Natur



**Bitte schicken Sie** den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an den NABU: **per Post** an die NABU-Bundesgeschäftsstelle, Mitglieder-/Fördererservice, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, **per Fax** an 030.28 49 84-2450 oder **per E-Mail** an Service@NABU.de. Ihre Mitgliedsunterlagen erhalten Sie etwa drei Wochen später.

- Einzelmitgliedschaft** \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 48 Euro/reduzierter Beitrag für Geringverdienende ab 24 Euro)
- Familienmitgliedschaft\*** \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 55 Euro)
- Jugendmitgliedschaft** für Schüler/-innen, Azubis, Studierende bis 27 Jahre \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 24 Euro)
- Kindermitgliedschaft** für Kinder von 6 bis 13 Jahren \_\_\_\_\_ Euro/Jahr  
(Jahresbeitrag mind. 18 Euro)

Vorname, Name \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon, Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters)

### Familienmitglieder\* (mit gleicher Adresse)

Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

### Zahlungsart

#### SEPA-Mandat

Mit einem Lastschriftmandat helfen Sie uns, Verwaltungs- und Portokosten gering zu halten. IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug. Sie ersetzen Kontonummer und Bankleitzahl.

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin

Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZZ00000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab \_\_\_\_\_ den oben genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_ BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands) \_\_\_\_\_

Zahlungsweise:  jährlich  halbjährlich  vierteljährlich

Name Kontoinhaber/-in (in Druckschrift) · Anschrift, falls abweichend von obenstehender Adresse \_\_\_\_\_ Ort, Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in \_\_\_\_\_

- Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören (automatische Zuordnung).  
 Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied geworben hat (siehe unten).

Der Antrag beim NABU e. V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU-Landesverband und den NABU-Regionalvereinen.

NABU intern

LWV-/VW-Nr.: 04-00010

NABU-Gruppe: NABU-Kreisverband Verden e.V.

**Datenschutzinformation:** Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. (NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s. o.). Weitere Informationen u. a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter [www.NABU.de/datenschutz](http://www.NABU.de/datenschutz). Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

CONCORDIA UNFALLSCHUTZ

Weil damit auch gesundheitliche  
Spätfolgen durch Zeckenbisse  
mitversichert sind.



Wenn Sie Vorsorgefragen haben, sind wir für Sie da.

**Service-Büro Sven Landwehr**

Verdener Str. 171 · 28832 Achim

Tel. 0 42 02/97 91 20 · [sven.landwehr@concordia.de](mailto:sven.landwehr@concordia.de)

CONCORDIA.  
EIN GUTER GRUND.

 **CONCORDIA**  
Versicherungen



**BIO**

# DAS GEMÜSE ABO



weil es  
richtig ist!

saisonal  
& bio  
& regional

**Obst, Gemüse und vieles mehr!**

Tel: 04234 9425790

[www.gemueseabo.com](http://www.gemueseabo.com)

Das Gemüseabo GmbH • Brocksfeld 7 • 27313 Dörverden • Telefon 0 42 34 / 94 25 79 0



**NABU**

[www.nabu-verden.de](http://www.nabu-verden.de)